

Baloise Sachversicherung AG Deutschland

Geschäftsbericht 2025

Inhalt

Aufsichtsrat	03
Vorstand	03
Lagebericht	04
Zusammenschluss mit der Helvetia	04
Wirtschaftliche Entwicklungen	04
Entwicklung der Baloise Sachversicherung AG Deutschland	05
Risikobericht	14
Prognosebericht	23
Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	26
Versicherungszweige und -arten	27
Jahresabschluss	29
Bilanz zum 31. Dezember 2025	29
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	38
Anhang	43
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	64
Bericht des Aufsichtsrates	70

Aufsichtsrat

Andreas Burki

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Leiter des Konzernbereichs Recht und Steuern, Helvetia Baloise Group

Michael Müller (bis 14.04.2025)

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender der Konzernleitung, Baloise Group

Yannick Hasler (seit 14.04.2025)

Leiter Privatkunden, Geschäftsleitung Konzernbereich Schweiz

Gaby Lurie

Head Regulatory Affairs, Helvetia Baloise Group

Jan De Meulder (bis 14.04.2025)

Senior Executive im Versicherungsbereich, Belgien

Jenny Technow (seit 14.04.2025)

Leiterin Life & Asset Accounting, Baloise Versicherung AG Schweiz

Rolf Hartwig*

Angestellter, Baloise Sachversicherung AG Deutschland

Olaf Schlemminger*

Angestellter, Baloise Sachversicherung AG Deutschland

* von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Dr. Jürg Schiltknecht

Seit 01.01.2013 Mitglied des Vorstands, seit dem 01.05.2015 Vorsitzender des Vorstands, verantwortlich für die Federführung in der Gesamtleitung und der Unternehmensentwicklung einschließlich Koordinierung der Geschäftsbereiche und die Bereiche Interne Revision, Kommunikation & Marketing, Recht & Compliance, Risikomanagement und Strategie.

Burkhard Gierse (seit 08.12.2025)

Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Finanzaktuarate, Unternehmenssteuerung, Finanzielle Steuerung, Kapitalanlagen und Immobilien.

Kirsten Granzer (seit 08.12.2025)

Mitglied des Vorstands, verantwortlich für den Bereich HR Business Partner & People Experience & HR Integration.

Dr. Matthias Hilgert (seit 01.11.2025)

Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Integration, Solutions, People Lead, IT-Operations und IT-Governance.

Manuela Moog (bis 31.10.2025)

Seit 01.01.2022 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Agile Release Train GAIA (Vertrieb und Produkt), Agile Release Train Moneta (Leben und Daten), Agile Release Train Hermes (Nicht-Leben und Digitalisierung), IT-Betrieb & -Governance, Lean Portfolio Management und People Leads.

Dr. Barbara Ries

Seit 01.05.2024 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Kundenmanagement Leben, Fachmanagement Leben, Vertrieb Leben und Interne Dienste.

Christoph Wappler (bis 08.12.2025)

Seit 01.11.2023 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Immobilien, Kapitalanlagen, Finanzielle Steuerung, Aktuarate und Controlling.

Christoph Willi

Seit 01.01.2018 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Privatkundengeschäft Nichtleben, Firmenkundengeschäft Nichtleben, Kundenmanagement Nichtleben Privat, Kundenmanagement Nichtleben Firmen, Schaden und Vertriebe Nichtleben.

Lagebericht

Zusammenschluss mit Helvetia

Das Jahr 2025 war maßgeblich geprägt von der angekündigten Zusammenführung mit Helvetia, die zu Beginn des Jahres kommuniziert wurde und zahlreiche Aktivitäten nach sich zog. Am 5. Dezember 2025 erfolgte die Fusion der bisherigen Holdings von Baloise und Helvetia zur neuen Helvetia Baloise Holding AG.

Mit dem sogenannten Day 1 am 8. Dezember 2025 nahm die neue Holding offiziell ihre Tätigkeit auf. Für Kundinnen, Kunden und Partner ergeben sich vorerst keine Veränderungen: Sämtliche Tochtergesellschaften treten weiterhin unter ihren bestehenden Marken auf.

Die Baloise Sachversicherung AG Deutschland bleibt somit als rechtliche Einheit unverändert bestehen.

Wirtschaftliche Entwicklungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2025 war das globale Wachstum moderat und auch in Deutschland fand keine deutliche wirtschaftliche Erholung statt. Positive Auswirkungen hatten die expansiven Fiskalausgaben, jedoch zeigten Stimmungsindikatoren wie der ifo-Geschäftsklimaindex noch keine Erholung an. Bezüglich der Inflation gab es keine wesentliche Veränderung. Risiken bestanden und bestehen weiterhin durch Handelsstreitigkeiten und persistenter Dienstleistungsinflation. Geldpolitisch hat sich die Euro-Stärke für die EZB zunehmend als Herausforderung erwiesen. Zwar hat sie die Inflationsbekämpfung unterstützt, andererseits hat eine Unterschreitung des Inflationsziels von 2,0 Prozent gedroht. Zusätzlich haben sich die US-Zölle tendenziell negativ auf den Welthandel ausgewirkt.

Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute gehen bei der deutschen Wirtschaft für 2025 von einem BIP-Wachstum i. H. v. 0,1 bis 0,3 Prozent (Vorjahr: -0,1 Prozent) aus.

Für die Inflationsrate gehen die Wirtschaftsinstitute für 2025 von +2,1 bis +2,4 Prozent aus (Vorjahr: +2,3 Prozent). Wesentliche Effekte haben Energiepreise, Dienstleistungen sowie Nahrungsmittel. Dämpfend wirkt der starke Euro gegenüber dem Dollar.

Für den privaten Konsum in Deutschland rechnet der GDV mit einem Anstieg um 0,5 Prozent (Vorjahr: +0,5 Prozent). Es wird außerdem mit einer Sparquote von +10,5 Prozent (Vorjahr: +11,0 Prozent) gerechnet.

Am Arbeitsmarkt war im Geschäftsjahr ein Anstieg der Arbeitslosenquote festzustellen. Die übliche Herbstbelebung auf dem Arbeitsmarkt blieb im Jahr 2025 aus. Von einer spürbaren Erholung wird aktuell nicht ausgegangen.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Entwicklung am Rentenmarkt

Der Europäische Rentenmarkt war 2025 von einem deutlichen Rückgang der kurzfristigen Zinsen und einem Anstieg der mittel- bis langfristigen Zinsen geprägt. Die EZB nahm ihren Einlagensatz schrittweise von 3,0 auf 2,0 Prozent zurück. Renditen von Bundesanleihen mit 10 Jahren Restlaufzeit bewegten sich zwischen rund 2,4 Prozent und 2,9 Prozent und stiegen im Jahresvergleich um ca. 0,5 Prozentpunkte an. Die Credit Spreads von Investment-Grade-Titeln bewegten sich mit Ausnahme eines kurzen Anstiegs im April volatil seitwärts und entwickelten sich im Vergleich zum Jahresbeginn rückläufig. Die Spreads bei High Yield Anleihen vollzogen eine ähnliche Bewegung und engten sich ebenfalls weiter ein.

Entwicklung am Aktienmarkt

Die Aktienmärkte verzeichneten 2025 einen volatilen und im Ergebnis äußerst freundlichen Verlauf. Der EURO STOXX 50 schloss auf einem Stand von nahezu 5.800 Punkten und erreichte damit ein Plus von über 18 Prozent.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Gemäß GDV ist die aktuelle Geschäftslage sowie die Geschäftserwartung der Versicherungswirtschaft mit Unsicherheiten behaftet.

Innerhalb der Schaden- und Unfallversicherung wird im Geschäftsjahr 2025 ein Wachstum der Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr von +7,8 Prozent erwartet (Vorjahr: ebenfalls +7,8 Prozent). Zu diesem Beitragswachstum trägt insbesondere der Versicherungszweig Kraftfahrzeugversicherung (10,9 Prozent) bei.

Im Vergleich zu 2024 sind die Schäden im vergangenen Jahr langsamer angestiegen als die Beitragseinnahmen. Dadurch konnte in der Schaden- und Unfallversicherung das versicherungstechnische Ergebnis verbessert werden, was zu einer Schaden-Kosten-Quote von 91,0 Prozent (Vorjahr 96,1 Prozent) führte.

Entwicklung der Baloise Sachversicherung AG Deutschland

Die Baloise Sachversicherung AG Deutschland bietet Privatkunden in den Sparten Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrzeugversicherung sowie mittelständischen und industriellen Firmenkunden Sach-, Haftpflicht-, Technischen- sowie Transport-Versicherungsschutz an. Die Bestandsverwaltung wird am Hauptsitz in Bad Homburg sowie an den Standorten Bremen, Hamburg und Nürnberg durchgeführt. Der Vertrieb der Versicherungsprodukte erfolgt hauptsächlich über Makler, Assekuradeure und den Exklusivvertrieb.

Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr haben wir einen bedeutenden Schritt in der strategischen Weiterentwicklung unseres Unternehmens vollzogen: den erfolgreichen Verkauf unserer Krankenhaftpflichtsparte. Diese Entscheidung ist das Ergebnis einer sorgfältigen Analyse unseres Geschäftsportfolios und dient der klaren Fokussierung auf unsere Kernkompetenzen und zukünftige Wachstumsfelder.

Außerdem wurde das Jahr 2025 bei der Baloise Sachversicherung AG Deutschland, wie in den Vorjahren, durch das Zukunftsbild „Wir werden erste Wahl für unsere Vertriebspartner:innen“ bestimmt.

Im Umgang mit unseren Vertriebspartner:innen setzen wir auch weiterhin auf bedarfsgerechte Lösungen mit Kombination aus konkurrenzfähigen Produkten, Prozessen und Service. Damit wir solche Lösungen erfolgreich entwickeln können, binden wir unsere Vertriebspartner:innen systematisch ein. In Bezug auf die Anbindung unser Partner an digitale Schnittstellen haben wir auch 2025 weitere Fortschritte erzielt. Die Einführung neuer Systeme und effizienterer Schnittstellenlösungen (u.a. BiPro) wirkt hierbei unterstützend. Regelmäßige Produktüberarbeitungen sowie die Fokussierung auf ertragreiche Segmente sind ein weiterer Teil dieser Strategie.

Wir haben uns auch im Jahr 2025 in unseren Fokus Sparten auf das Portfolio-management konzentriert und die Bestände preislich angepasst. Daraus resultierten Bestandsmaßnahmen mit dem Ziel der Ertragserhöhung durch Prämienanpassungen bzw. individuelle Vertragssanierungen, die sich auf definierte Zielkundensegmente konzentrierten. Wachstumsambitionen wurden gefestigt und die gezielte Bereinigung von nicht sanierungsfähigem Geschäft vorangetrieben.

Der gezielte Ausbau unseres Bestands im tariflichen Mittelstands- und Privatkundengeschäft bleibt ein zentraler Bestandteil unserer Zielsegmentstrategie.

Den gestiegenen Schadenkosten begegnen wir mit einer konsequenten Umsetzung indexgebundener Anpassungen sowie gezielten, unternehmensspezifischen Beitragsanpassungen. Insbesondere in den Sparten Kfz und Wohngebäude haben wir das umgesetzt. Stornoeffekten infolge dieser Maßnahmen konnten wir durch spezifische Gegenmaßnahmen proaktiv entgegenwirken. Infolge dessen wurden die Wachstumsambitionen im Privatkundengeschäft voll erfüllt.

Im Bereich der Unfallversicherung sichert die konsequente Umsetzung eingeleiteter Maßnahmen die Ertragskraft, auch in einem stagnierenden bis leicht rückläufigen Marktumfeld. Konkret haben wir uns von einem hoch provisioniertem Portfolio getrennt und Prämienanpassungen in Teilportfolien eingeleitet.

Im Jahr 2025 wurde im Firmenkundengeschäft die Sicherung der Profitabilität und der Ausbau der Position in Wachstumsmärkten weiter vorangetrieben. In der Technischen Versicherung wurde insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien gezielte Bereinigung von nicht sanierungsfähigem Geschäft vorangetrieben und das Prämienwachstum verlangsamt, um insgesamt negativen Entwicklungen, bedingt durch die Teuerung der Strompreise, entgegenzuwirken. Die Profitabilität steht in allen Segmenten weiterhin im Fokus. In der industriellen Sach- und Haftpflichtversicherung nutzten wir die auch 2025 weiter bestehenden Marktverhärtungstendenzen konsequent zur Anpassung der Prämienqualität sowie Anpassung der Bestände durch weitere Anpassung von Zeichnungskapazitäten und der Bedingungen. In der Transportversicherung zeichnen wir auch weiterhin strikt ertragsorientiert und in einem ausgewogenen Portfoliomix.

Des Weiteren treiben wir im Rahmen des Zukunftsbildes die Erneuerung der Kernsysteme und Prozesse weiter voran. Projekte führen zu durchgängig digitalen Arbeitsabläufen, wie z. B. die Anbindung an marktgängige Vergleichsrechner zur Angebotsberechnung oder die Innovation einer „Easy Trade“-Plattform zur elektronischen Antragsbearbeitung. Zusätzlich kommen wir mit dem Ziel der Modernisierung der Baloise Sachversicherung AG Deutschland weiter voran. Das strategische Projekt zur Ablösung des bisherigen Bestandsystems durch die Standardsoftware Guidewire führen wir konsequent fort. Auch im Firmenkundengeschäft sollen Produkte wie die Transportversicherung und Technische Versicherungen und die Haftpflichtversicherung für den Verkauf zur Verfügung stehen.

In den letzten Jahren wurden mit der Zukunftsbildstrategie bereits wichtige Umsetzungsmaßnahmen, Initiativen und Mitarbeiterbeteiligungsformate zur Weiterentwicklung des Unternehmens etabliert. Erfolge dieser Maßnahmen zeigten sich 2025 in weiterhin positiven Umfragewerten zur Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden (hoher Grad der Zufriedenheit in eigenen Mitarbeiterbefragungen), Vertriebspartner:innen und Kund:innen (Top 5 bei Ergebnissen in Marktstudien und Net Promoter Score).

Ertragslage

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Baloise Sachversicherung AG Deutschland sind im Geschäftsjahr 2025 auf 971,4 Mio. Euro angestiegen (Vorjahr: 922,9 Mio. Euro); vor allem durch Prämienanpassungen, Sanierungen und Neugeschäft. Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft beliefen sich die Bruttobeitragseinnahmen auf 957,2 Mio. Euro (Vorjahr: 911,5 Mio. Euro). Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft brachte 14,2 Mio. Euro (Vorjahr: 11,4 Mio. Euro) ein. Von den gebuchten Bruttobeiträgen des Gesamtgeschäfts verblieben 91,5 Prozent bzw. 888,5 Mio. Euro für eigene Rechnung (Vorjahr: 92,0 Prozent bzw. 848,9 Mio. Euro).

Schadenverlauf

Gegenüber dem Vorjahr sind die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr 2025 von 521,2 Mio. Euro auf 397,8 Mio. Euro gesunken. Die Bruttogesamtschadenquote ist gegenüber dem Vorjahr von 57,8 Prozent auf 41,1 Prozent gesunken. Die Ursache hierfür ist insbesondere der Verkauf des Krankenhaushaftpflichtgeschäfts, was den Bruttoschadenaufwand um 151,4 Mio. Euro reduziert. Außerdem ist eine gesunkene Elementarschadenlast zu nennen. Unter Berücksichtigung der Anteile der Rückversicherer betragen die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung 350,2 Mio. Euro (Vorjahr: 481,1 Mio. Euro) bzw. 39,6 Prozent (Vorjahr: 58,1 Prozent) der verdienten Beiträge.

Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Geschäftsjahr 2025 von 301,0 Mio. Euro auf 322,6 Mio. Euro an. Die Bruttokostenquote gemessen an den verdienten Bruttobeitragseinnahmen blieb im wesentlichen auf Vorjahresniveau 33,3 Prozent (Vorjahr: 33,4 Prozent). Die Abschlusskosten beliefen sich auf 33,7 Mio. Euro (Vorjahr: 31,5 Mio. Euro). Daraus ergab sich eine Abschlusskostenquote von 3,5 Prozent (Vorjahr: 3,5 Prozent). Die Verwaltungsaufwendungen sind von 269,6 Mio. Euro auf 288,9 Mio. Euro gestiegen. Im Verhältnis zu den gesamten Beitragseinnahmen ergibt sich daraus eine Verwaltungskostenquote in Höhe von 29,9 Prozent (Vorjahr: 29,9 Prozent).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -31,1 Mio. Euro (Vorjahr: -30,4 Mio. Euro) betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung 67,4 Mio. Euro (Vorjahr: 31,0 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung schloss das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung mit einem Gewinn von 49,5 Mio. Euro (Vorjahr: 21,1 Mio. Euro) ab. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Beitragseinnahmen und dem Verkauf des Krankenhaushaftpflichtgeschäfts.

Kapitalanlageergebnis

Die Erträge aus dem Kapitalanlagebestand beliefen sich für das Geschäftsjahr auf insgesamt 29,6 Mio. Euro (Vorjahr: 25,5 Mio. Euro). Die laufenden Kapitalerträge stiegen auf 26,6 Mio. Euro (Vorjahr: 21,5 Mio. Euro). Dies ist insbesondere auf eine erhöhte Ausschüttung aus einem Wertpapier-Spezialfonds zurückzuführen. Diesem Effekt standen geringere Abgangsgewinne in Höhe von 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro) gegenüber.

Die Aufwendungen sanken auf 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,3 Mio. Euro). Die Verwaltungsaufwendungen machten mit 7,4 Mio. Euro (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro) den Großteil dieser Aufwendungen aus.

In Summe ergab sich ein Kapitalanlageergebnis von 21,8 Mio. Euro (Vorjahr: 17,1 Mio. Euro).

Die Nettoverzinsung im Geschäftsjahr betrug 1,3 Prozent (Vorjahr: 1,1 Prozent). Die durchschnittliche Nettoverzinsung der Jahre 2023 bis 2025 belief sich auf 1,2 Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel betrug 1,2 Prozent (Vorjahr: 0,9 Prozent).

Gesamtergebnis

Das Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf 25,8 Mio. Euro (Vorjahr: 14,1 Mio. Euro). Nach einem Steuerergebnis von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: -1,3 Mio. Euro) beträgt das Jahresergebnis nach Steuern 25,9 Mio. Euro (Vorjahr: 12,8 Mio. Euro), welches in Zusammenhang mit dem Gewinnabführungsvertrag vollständig an die Muttergesellschaft Baloise Sach Holding AG, Hamburg, abgeführt wird.

Berichterstattung nach Segmenten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung sank das gebuchte Bruttobeitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr von 119,3 Mio. Euro auf 113,7 Mio. Euro. Der Beitragsrückgang resultierte im Wesentlichen daraus, dass wir uns von einem Teil unseres Portfolios getrennt haben. Die Bruttoschadenquote ist auf 41,6 Prozent (Vorjahr: 45,4 Prozent) abgesunken. Die Bruttokostenquote stieg leicht auf 38,5 Prozent (Vorjahr: 38,3 Prozent). Für eigene Rechnung ergibt sich eine Schadenquote von 44,1 Prozent (Vorjahr: 44,1 Prozent) und eine Kostenquote von 38,6 Prozent (Vorjahr: 38,9 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung schloss mit einem Gewinn von 21,2 Mio. Euro (Vorjahr: 21,3 Mio. Euro) ab.

Haftpflichtversicherung

Durch den Verkauf unserer Krankenhaushaftpflichtsparte im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Reduktion des Schadens für eigene Rechnung erzielt. Dem gegenüber steht eine Erhöhung der Kosten. Daraus resultiert ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor und nach Veränderung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 25,4 Mio. Euro.

Für das gesamte Haftpflichtgeschäft ergibt sich für das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ein Gewinn von 37,4 Mio. Euro (Vorjahr: 45,5 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 45,5 Mio. Euro (Vorjahr: 66,6 Mio. Euro). Das gebuchte Bruttobeitragsvolumen lag mit 112,5 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (110,5 Mio. Euro). Die Bruttoschadenaufwendungen beliefen sich unter Berücksichtigung der Auflösungen aus dem Verkauf unserer Krankenhaushaftpflichtsparte (Reduzierung Bruttoschadenaufwand um 151,4 Mio. Euro) auf -81,0 Mio. Euro (Vorjahr: 20,1 Mio. Euro). Für eigene Rechnung belief sich die Schadenquote auf -106,3 Prozent (Vorjahr: 16,4 Prozent).

Kraftfahrt

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stieg das gebuchte Bruttobeitragsvolumen von 60,1 Mio. Euro auf 71,1 Mio. Euro, der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Beitragsanpassungen. Die Bruttoschadenquote verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr von 76,9 Prozent auf 86,6 Prozent. Die Schadenquote für eigene Rechnung stieg von 76,5 Prozent auf 81,6 Prozent. Die Kostenquote für eigene Rechnung bleibt konstant bei 24,6 Prozent (Vorjahr: 24,6 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung lag vor Veränderung der Schwankungsrückstellung bei -3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein Verlust in Höhe von -1,8 Mio. Euro (Vorjahr: -2,2 Mio. Euro).

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen stieg das gebuchte Bruttobeitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr auf 65,0 Mio. Euro (Vorjahr: 54,8 Mio. Euro), was im Wesentlichen auf Beitragsanpassungen zurückzuführen ist. Die Schadenquote für eigene Rechnung fiel von 107,3 Prozent auf 84,8 Prozent. Die hohe Schadenquote im Vorjahr war getrieben durch die hohe Inflation, die sich im Geschäftsjahr gemindert hat. Die Kostenquote für eigene Rechnung fiel gegenüber dem Vorjahr von 24,2 Prozent auf 24,0 Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung war mit -8,4 Mio. Euro negativ (Vorjahr: -20,5 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von -8,4 Mio. Euro (Vorjahr: -20,5 Mio. Euro).

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Feuerversicherung beliefen sich im Geschäftsjahr auf 41,2 Mio. Euro (Vorjahr: 39,6 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote stieg von 9,3 Prozent auf 58,3 Prozent. Grund hierfür war die geringe Großschadenlast im Vorjahr. Für eigene Rechnung stieg die Schadenquote auf 63,3 Prozent (Vorjahr: 21,2 Prozent). Die Kostenquote für eigene Rechnung stieg u.a. aufgrund gestiegener Aufwendungen für Verwaltungsprovisionen auf 37,5 Prozent (Vorjahr: 35,6 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung war mit -3,4 Mio. Euro negativ (Vorjahr: 11,9 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust, der -4,0 Mio. Euro (Vorjahr: -3,2 Mio. Euro) beträgt.

Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Hausratversicherung beliefen sich im Geschäftsjahr auf 51,4 Mio. Euro (Vorjahr: 53,4 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote betrug 42,0 Prozent (Vorjahr: 53,8 Prozent). Die Schadenquote für eigene Rechnung fiel von 55,1 Prozent auf 45,6 Prozent. Die brutto Kostenquote sank leicht auf 42,2 Prozent (Vorjahr: 42,3 Prozent). Netto sank die Kostenquote von 46,2 Prozent auf 45,2 Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung wies mit 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: -1,9 Mio. Euro) einen Gewinn aus.

Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind auf 205,7 Mio. Euro (Vorjahr: 183,2 Mio. Euro) angestiegen. Der starke Anstieg resultierte vor allem aus Beitragsanpassungen. Die Bruttoschadenquote ist vor allem aufgrund einer geringeren Elementarschadenlast auf 47,8 Prozent (Vorjahr: 69,9 Prozent) gesunken. Die Bruttokostenquote lag mit 37,4 Prozent ebenfalls unter dem Vorjahr (Vorjahr: 39,0 Prozent). Für eigene Rechnung ergab sich eine Schadenquote von 54,4 Prozent (Vorjahr: 69,2 Prozent). Die Kostenquote für eigene Rechnung lag bei 42,5 Prozent (Vorjahr: 44,3 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung war vor Veränderung der Schwankungsrückstellung mit -0,5 Mio. Euro (Vorjahr: -29,7 Mio. Euro) sowie nach Veränderung der Schwankungsrückstellung mit -16,6 Mio. Euro (Vorjahr: -35,7 Mio. Euro) negativ.

Sonstige Sachversicherungen

Gebuchte Bruttobeiträge wurden in Höhe von 141,8 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 139,4 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote betrug 49,1 Prozent (Vorjahr: 67,5 Prozent). Der Rückgang ist vor allem auf eine gesunkene Elementarschadenlast zurück zu führen. Für eigene Rechnung belief sich die Schadenquote auf 52,2 Prozent (Vorjahr: 63,6 Prozent). Die Kostenquote war brutto auf 30,7 Prozent (Vorjahr: 29,5 Prozent) gestiegen. Für eigene Rechnung betrug die Kostenquote 33,8 Prozent (Vorjahr: 32,4 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung wies sowohl vor als auch nach Veränderung der Schwankungsrückstellung mit 17,7 Mio. Euro einen Gewinn aus (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro).

Davon Technische Versicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge der Technischen Versicherungen mit den Zweigen Bauleistung, Elektronik, Maschinen und Montage beliefen sich auf 80,6 Mio. Euro (Vorjahr: 77,6 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote stieg vor allem aufgrund einer höheren Großschadenlast von 56,4 Prozent auf 69,9 Prozent im Geschäftsjahr. Für eigene Rechnung betrug die Schadenquote 70,0 Prozent (Vorjahr: 59,5 Prozent). Die Kostenquote betrug brutto 28,9 Prozent (Vorjahr: 27,0 Prozent). Für eigene Rechnung stieg die Kostenquote gegenüber dem Vorjahr auf 30,2 Prozent (Vorjahr: 28,6 Prozent). Obwohl die Schaden/Kostenquote über 100% liegt, ergab sich durch sonstige versicherungstechnische Erträge (0,19 Mio. Euro) ein Gewinn im versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung vor sowie nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ein Gewinn von 0,02 Mio. Euro (Vorjahr: 7,9 Mio. Euro).

Transportversicherung

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen lagen in der Transportversicherung bei 55,2 Mio. Euro (Vorjahr: 53,6 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote stieg aufgrund von Großschäden auf 67,6 Prozent (Vorjahr: 54,1 Prozent). Die Schadenquote für eigene Rechnung belief sich im Geschäftsjahr auf 71,2 Prozent (Vorjahr: 55,6 Prozent). Die Kostenquote brutto stieg auf 31,9 Prozent (Vorjahr: 30,5 Prozent). Für eigene Rechnung stieg die Kostenquote ebenfalls und betrug 34,5 Prozent (Vorjahr: 32,7 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung betrug vor Veränderung der Schwankungsrückstellung -3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,8 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung war das versicherungstechnische Ergebnis -1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro).

Sonstige Versicherungen

In den sonstigen Versicherungszweigen wurden gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 96,6 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 94,7 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote fiel, vor allem auf Grund einer geringeren Elementarschadenlast, auf 60,4 Prozent (Vorjahr: 68,4 Prozent). Die Bruttokostenquote stieg leicht auf 29,8 Prozent (Vorjahr: 29,0 Prozent). Für eigene Rechnung fiel die Schadenquote auf 64,9 Prozent (Vorjahr: 74,1 Prozent) und die Kostenquote stieg auf 33,3 Prozent (Vorjahr: 31,9 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung betrug vor Veränderung der Schwankungsrückstellung 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: -6,1 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung wies das versicherungstechnische Ergebnis einen Verlust von -0,04 Mio. Euro (Vorjahr: -10,5 Mio. Euro) aus.

Kredit- und Kautionsversicherung

In der Kredit- und Kautionsversicherung wurden gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 2,9 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote lag bei 24,2 Prozent (Vorjahr: 24,1 Prozent). Die Bruttokostenquote ist auf 45,3 Prozent (Vorjahr: 54,2 Prozent) gesunken. Der Grund hierfür ist ein Anstieg der verdienten Beiträge bei konstanten Kosten. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung wies vor Veränderung der Schwankungsrückstellung einen Gewinn von 0,9 Mio. Euro auf (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein Gewinn von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro).

Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft umfasste die Rechtsschutzversicherung, Haftpflichtversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Transportversicherung, Technische Versicherung, Sonstigen Versicherungen und Lebensversicherung. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen des gesamten in Rückdeckung übernommenen Geschäfts betragen 14,2 Mio. Euro (Vorjahr: 11,4 Mio. Euro). Für eigene Rechnung belief sich die Schadenquote auf 38,7 Prozent (Vorjahr: 61,9 Prozent) und die Kostenquote auf 18,8 Prozent (Vorjahr: 21,8 Prozent). Das gesamte in Rückdeckung übernommene Geschäft schloss nach Veränderung der Schwankungsrückstellung mit einem versicherungstechnischen Nettogewinn von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) ab.

Vermögenslage

Kapitalanlagebestand

Zum Bilanzstichtag verwaltete die Baloise Sachversicherung AG Deutschland einen Kapitalanlagenbestand in Höhe von 1.632,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1.636,9 Mio. Euro) ohne Depotforderungen.

Die Kapitalanlagen waren mit einem Anteil von 65,1 Prozent (Vorjahr: 70,0 Prozent) größtenteils in verzinsliche Wertpapiere in Form von Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen investiert.

Einen weiteren Anlageschwerpunkt mit einem Anteil von 33,3 Prozent (Vorjahr: 28,4 Prozent) der gesamten Kapitalanlagen bildeten Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. Dies betraf einen Wertpapierspezialfonds (25,2 Prozent), Immobilienfonds bzw. -beteiligungen (6,6 Prozent) sowie Private Equity Investments (1,5 Prozent).

Die restlichen Kapitalanlagen mit einem Anteil von 1,6 Prozent (Vorjahr: 1,6%) betrafen Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen.

Die saldierten stillen Lasten reduzierten sich auf -59,9 Mio. Euro (Vorjahr: -67,9 Mio. Euro) und damit -3,7 Prozent (Vorjahr: -4,1 Prozent) der Kapitalanlagen zu Buchwerten.

Eigenkapital

Das Eigenkapital in Höhe von 124,9 Mio. Euro (Vorjahr: 124,9 Mio. Euro) bestand zum Bilanzstichtag aus dem gezeichneten Kapital 15,1 Mio. Euro (Vorjahr: 15,1 Mio. Euro), den Kapitalrücklagen 105,0 Mio. Euro (Vorjahr: 105,0 Mio. Euro) und den Gewinnrücklagen 4,9 Mio. Euro (Vorjahr: 4,9 Mio. Euro).

Versicherungstechnische Nettorückstellungen

Die versicherungstechnischen Nettorückstellungen setzten sich zum Bilanzstichtag folgendermaßen zusammen: Der Anteil der Rückversicherer an der Schadenrückstellung ist im selbst abgeschlossenen und übernommenen Versicherungsgeschäft von 17,4 Prozent im Vorjahr auf 12,4 Prozent im Geschäftsjahr gesunken. Die Schadenrückstellung für eigene Rechnung reduzierte sich um 74,8 Mio. Euro auf 984,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1.059,0 Mio. Euro). Insgesamt nahmen die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung um 48,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr auf 1.349,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.398,0 Mio. Euro) ab, was einer Reduzierung von 3,5 Prozent entsprach. Die Veränderungen sind durch den Effekt aus dem Abgang des Krankenhaushaftpflicht-Geschäftes (-101,3 Mio. Euro) beeinflusst.

Finanzlage

Liquidität

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. 2025 standen uns stets ausreichend liquide Mittel zur Verfügung, um die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands wurde die angestrebte Zielgröße von 15,0 Prozent erreicht. Der aktuelle Frauenanteil beträgt über diese Ebenen hinweg 26,4 Prozent (Vorjahr: 27,6). Im Aufsichtsrat beträgt die Quote aktuell 33,3 Prozent, hier ist das Ziel diese zu erhalten. Für die Zukunft setzt das Unternehmen verstärkt auf Vielfalt in jeglicher Hinsicht. Zur Frauenförderung verweisen wir auf unsere Darstellungen im Nachhaltigkeitsbericht.

Leistungsindikatoren

Im Rahmen unserer Fokussierungsstrategie verfolgen wir konsequent Effizienzsteigerungen und Wachstumsinitiativen mit dem Ziel, die langfristige Profitabilität weiter zu erhöhen.

Vor diesem Hintergrund standen auch im Jahr 2025 unsere betriebswirtschaftlichen Zielsetzungen im Zeichen eines nachhaltigen und profitablen Wachstums. Dabei hatte insbesondere das Dividendenziel für Baloise in Deutschland eine hohe Priorität. Darüber hinaus bleiben die Entwicklung der Beitragseinnahmen und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zentrale Steuerungsgrößen für unseren wirtschaftlichen Erfolg.

Ergänzend zu den finanziellen Steuerungsgrößen werden jährlich auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren in Form strategischer Ziele definiert.

Seit der Einführung unserer neuen Strategie ab Ende 2024 rücken die Leitprinzipien Fokussieren, Wert generieren und Verantwortung übernehmen in den Mittelpunkt. Ziel ist es, mit einem hochmotivierten Team als bevorzugter Partner für unsere Vertriebspartner:innen zu agieren und langfristige Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen.

Mitarbeitende

Zum 31. Dezember 2025 waren bei der Baloise Sachversicherung AG Deutschland im Rahmen von Mehrfacharbeitsverträgen (inkl. Auszubildende) 1.492 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 1.533), davon 22 Prozent in Teilzeitbeschäftigung. Die Mehrfacharbeitsverträge bestanden zwischen den Mitarbeitenden der Baloise Lebensversicherung AG Deutschland und der Baloise Sachversicherung AG Deutschland. Das durchschnittliche Alter unserer Mitarbeitenden betrug 48,3 Jahre.

Die Ergebnisse unserer regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen zeigen trotz weiterhin herausfordernder politischer und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen – wie politischen Unsicherheiten sowie dem ständigen Bedarf an Anpassungen und Veränderungen – eine positive Entwicklung der Mitarbeiterzufriedenheit. In den zusätzlichen Zwischenbefragungen wurden darüber hinaus aktuelle Schwerpunktthemen aufgegriffen, zum Beispiel die Kommunikation im Zuge der Zusammenführung oder der Wunsch, auch nach der Zusammenführung im Unternehmen tätig zu bleiben. Dadurch können wir die Erfahrungen unserer Beschäftigten in wichtigen Alltagssituationen noch besser verstehen und gezielt für Verbesserungen nutzen, etwa durch den Ausbau bestehender Angebote oder die Einführung zusätzlicher Dialogformate. Das hybride Arbeiten wurde als Arbeitsstandard weiter etabliert und die Modernisierung / technische Aufwertung der eigenen Büroflächen zur Förderung des kollaborativen Arbeitens wird täglich intensiv genutzt.

Weiterhin ergänzen sich die Arbeit in Präsenz und die Arbeit im Homeoffice/mobil, wobei bis zu 60 Prozent der individuellen Arbeitszeit flexibel gestaltet werden kann. Auf den Büroflächen nutzen die Mitarbeitenden eine moderne Büroeinrichtung und Meeting-Flächen, die hierarchie- und fachbereichsübergreifende Kollaboration und eine zeitgemäße Arbeitsweise fördern.

Wir fokussieren uns bei der Kompetenzentwicklung auf die strategisch besonders relevanten Kompetenzen (Lernen, Zusammenarbeit, Vernetzen, Eigenverantwortung sowie Kunden- und Vertriebsorientierung), welche die Grundlage für die Erreichung unserer Ziele darstellen. Eine agile Haltung und die Befähigung, agile Arbeitsmethoden bedarfsgerecht einzusetzen, unterstützen unseren Unternehmenserfolg. Führungskräfte erhielten in diesem Geschäftsjahr neue Impulse zum Thema unternehmerisches Handeln und psychologische Sicherheit.

Die Förderung einer agilen Arbeitskultur bleibt ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und wurde im Jahr 2025 durch gezielte Initiativen weiter in der Organisation verankert. Der Ansatz einer lernenden Organisation mit flachen Hierarchien und bereichsübergreifender Zusammenarbeit wurde konsequent in den Arbeitsalltag integriert.

Um unsere Mitarbeitenden bestmöglich zu unterstützen, ermöglichen wir individuelle Gestaltungsfreiheit, die sowohl berufliche als auch private Herausforderungen berücksichtigt. Darauf ausgerichtet und mit dem Ziel nachhaltige Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Belegschaft zu fördern, wird das Angebot an Benefits und auch das betriebliche Gesundheitsmanagement ständig intern und gemeinsam mit externen Partnern weiterentwickelt, so auch im Jahr 2025.

Kundenzufriedenheit

Die Baloise Sachversicherung AG Deutschland hat das Ziel, unseren Kunden einen exzellenten Service zu liefern. Die Geschäftsbeziehungen zu unseren Vertriebspartner:innen stehen weiterhin im Fokus und bringen den Wandel von einer verwaltungsorientierten zu einer vertriebsorientierten Einheit weiter voran. Agile Prinzipien und Methoden unterstützen unsere serviceorientierte Kultur und Haltung und stärken die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen. Die Qualität unserer Arbeit und die Prozesse werden laufend aus Sicht der Vertriebspartner:innen und Kund:innen betrachtet und angepasst. Mit diesem Fokus wollen wir eine besonders hohe Servicequalität erreichen, die individuell auf deren Bedürfnisse ausgerichtet ist.

Über Befragungen und Auswertungen von unabhängigen Marktquellen und aus eigenen Quellen erfolgt ein kontinuierliches Monitoring zur Kundenorientierung und der von unseren Kund:innen wahrgenommenen Servicequalität. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse, fließen in die Anpassung der Prozesse mit dem Ziel der Steigerung der Kundenorientierung ein.

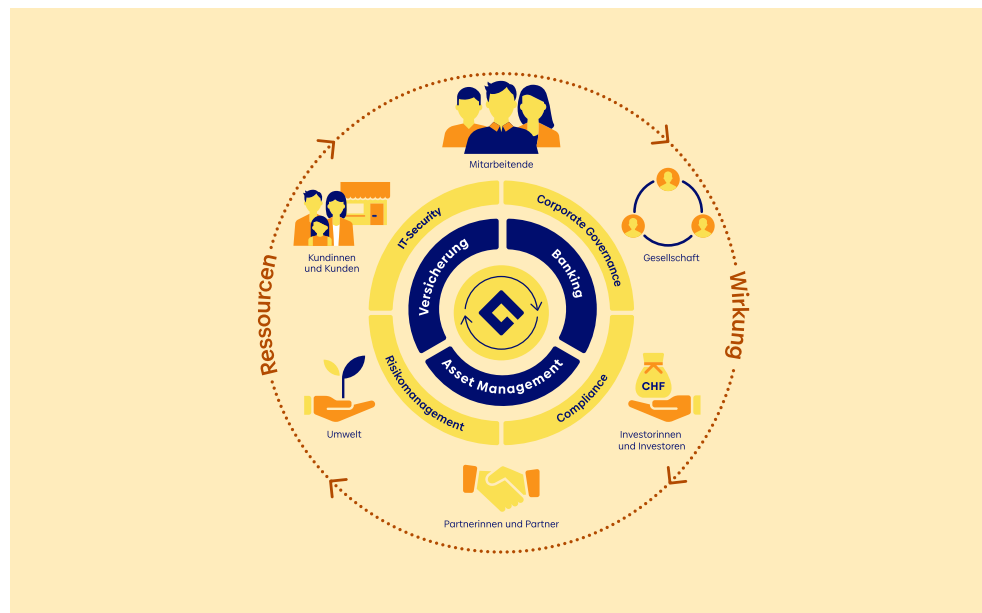
Die Auswirkungen unserer Bestrebungen wurden auch im vergangenen Geschäftsjahr sichtbar. Ein NPS von +38 in der KUBUS-Studie „Privatkunden“ von MSR-Consulting bestätigt die Anstrengungen, unseren Kunden besten Service zu bieten. In der Kategorie „Kundenzufriedenheit“ wurde das Gütesiegel „sehr gut“ und in der Kategorie „Betreuung“ sogar das Gütesiegel „herausragend“ vergeben. Bei allgemeinen Vertriebsumfragen belegte die Baloise Sachversicherung AG Deutschland Ergebnisse, die zu überdurchschnittlichen Platzierungen der teilnehmenden Versicherungsunternehmen führten.

Jeder Mitarbeitende hat bei all seinen Handlungen den Kunden im Fokus und richtet sich an dessen Bedürfnissen aus.

Unternehmensreputation

Unsere unternehmerische Verantwortung beeinflusst unser Handeln. Wir richten unsere nachhaltige Geschäftsführung am Baloise Wertschöpfungsansatz aus (siehe folgende Grafik). Dieser Ansatz basiert auf dem Rahmenwerk der integrierten Berichterstattung des International Integrated Reporting Council (IIRC), ist aber ganz auf unser Geschäftsmodell, die für uns wesentlichen Aspekte sowie unsere Unternehmenswerte abgestimmt.

Versicherungen sind aus der Idee von Solidargemeinschaften entstanden. Die Stärke einer Solidargemeinschaft zum Zwecke der Versicherung besteht darin, dass sie mehr ist als die Summe ihrer Teile. Der Einzelne, auch wenn er noch so viel Sorgfalt walten lässt, ist Risiken ausgesetzt, die in der Gemeinschaft durch Risiko- und Kostenteilung besser bewältigt werden können. Dies gilt natürlich nur dann, wenn die Versichertengemeinschaft effektiv und effizient organisiert ist. Genau darin sehen wir seit unserer Gründung im 19. Jahrhundert unsere Verantwortung: die nachhaltige Funktionsfähigkeit der Solidargemeinschaft sicherzustellen. Verantwortungsvolles, engagiertes Verhalten und eine nachhaltige Geschäftsführung, welche die für uns relevanten Anspruchsgruppen miteinbezieht, sind fester Bestandteil unserer strategischen Ausrichtung.



Die unternehmerische Verantwortung von Baloise in Deutschland beeinflusst ein breites Spektrum unternehmerischen Wirkens und bezieht ein ebenso breites Spektrum an Ressourcen mit ein: Von den Aktionär:innen und Investor:innen über die Mitarbeitenden und Kund:innen bis hin zu Partner:innen, der Gesellschaft und zur Umwelt.

Im Fokus unserer Aktivitäten in Deutschland im Bereich Ökologie und Umweltschutz stehen Maßnahmen zur Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien, zum wertstiftenden Ausbau von Infrastruktur und Maßnahmen zum Klimaschutz. Diesem Anspruch kommen wir sowohl bei Fragen zum eigenen Energiebedarf, wie auch bei Investitionen und dem Bezug von Produkten und Drittdienstleistungen nach. Zusätzlich setzen wir auf die unternehmensgeförderte Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs, sowohl im Geschäftsverkehr als auch für den Arbeitsweg. Auch bei der IT-Infrastruktur sowie im Gebäudemanagement achten wir auf Energieeffizienz.

Die Umweltpolitik von Baloise in Deutschland konzentriert sich auf die Förderung von erneuerbaren Energien, den wertstiftenden Ausbau von Infrastruktur und Maßnahmen zum Klimaschutz. Dabei setzen wir auf den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und die kontinuierliche Reduktion von CO₂-Emissionen. Unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt und der damit verbundene Wertschöpfungsgedanke kommen bei Fragen zum eigenen Energiebedarf zum Tragen wie auch bei Investitionen, dem Bezug von Produkten und Dienstleistungen sowie unserer Zeichnungspolitik.

In Deutschland wurde im Laufe des Jahres 2020 die komplette Stromversorgung an allen Standorten auf Strom aus erneuerbaren Energien umgestellt. Im Jahr 2021 wurde am Unternehmensstandort in Bad Homburg eine Photovoltaikanlage installiert, die in 2025 auf die maximal mögliche Kapazität erweitert wurde.

Einen wichtigen Schritt in unserem Nachhaltigkeitsengagement stellt die jährliche Überprüfung und Zertifizierung unserer Treibhausgasbilanz durch die DEKRA Assurance Services GmbH dar. Die DEKRA, eine anerkannte und unabhängige Prüforganisation, garantiert mit ihrer Zertifizierung nicht nur Transparenz, sondern auch die Genauigkeit und Verlässlichkeit unserer Daten.

Wir sehen uns als Teil der Gesellschaft und fühlen uns deshalb für diese mitverantwortlich. Wir gestalten unsere Geschäftsaktivitäten unter Achtung und nach Maßgabe geltender gesetzlicher Vorgaben. Wir nehmen unsere Verantwortung nicht nur nach innen, sondern auch nach außen wahr. Corporate Social Responsibility (CSR) wird als Teil des Nachhaltigkeitsansatzes von Baloise verstanden, der sich in unserem Wertschöpfungsmodell an den Ressourcen Gesellschaft und Umwelt orientiert.

Baloise in Deutschland unterstützt mit verschiedenen Initiativen gemeinnützige Organisationen. So werden beispielsweise regelmäßig mit den Erlösen von Weihnachtsspendenaktionen der Verein Ring gegen Krebs und weitere Initiativen unterstützt. Der Ring gegen Krebs widmet seine gemeinnützige Arbeit krebserkrankten Kindern und deren Familien.

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Auch für das Geschäftsjahr 2025 veröffentlicht Baloise einen Nachhaltigkeitsbericht, in dem wir ausführlich über alle nachhaltigkeitsrelevanten Themen berichten. Der Bericht wird auf

<https://www.baloise.de/de/ueber-uns/geschaeftsberichte.html> veröffentlicht.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Baloise Sachversicherung AG Deutschland setzt sich laufend mit den vielfältigen Risiken unternehmerischen Handelns auseinander, um diese zu mindern und um deren Eintreten vorzubeugen. Im Rahmen des Risikomanagements haben wir daher Prozesse, Modelle sowie Strukturen entwickelt und implementiert mit dem Ziel, diese Überwachungs- und Steuerungsfähigkeiten ständig weiterzuentwickeln und an die aktuelle Situation anzupassen. Organisatorisch ist das Risikomanagement im Ressort des Vorstandsvorsitzenden angesiedelt.

Als wesentliches Element unseres Risikomanagements sichert das Governance-System eine ganzheitliche und risikoorientierte Steuerung. Es soll zudem gewährleisten, dass unser Gesamtrisikoprofil im Einklang mit unserer Geschäfts- und Risikostrategie, aber auch mit unserer Risikotragfähigkeit steht. Die risikoorientierte Aufbau- und Ablauforganisation, ein abgestimmtes System von schriftlichen Leitlinien sowie die Arbeit von Gremien, u. a. zu den Themenbereichen Asset Liability Management und Gesamtrisikobeurteilung, sollen den disziplinierten Umgang mit wesentlichen Risiken und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben sichern.

Gemäß den Anforderungen nach Solvency II hat der Vorstand für die Gesellschaft verantwortliche Inhaber von Schlüsselfunktionen benannt, die über ihren Verantwortungsbereich objektiv und frei von Einflüssen direkt an den Vorstand berichten: die Interne Revision, die Risikomanagementfunktion, die Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion. Der Kreis kritischer Funktionsträger umfasst darüber hinaus noch den Informationssicherheitsbeauftragten.

Für Störfälle, Notfälle und Krisen existieren Notfallpläne, die die Fortführung der wesentlichen Aktivitäten des Geschäftsbetriebs gewährleisten bzw. möglichst schnell und geordnet den normalen Geschäftsbetrieb wiederherstellen sollen.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess basiert auf Identifikation, Klassifizierung, Bewertung, Kontrolle und Berichterstattung wesentlicher Risiken sowie auf der Festlegung und Steuerung aller notwendigen risikomindernden Maßnahmen. Am Risikomanagementprozess sind alle Bereiche des Unternehmens beteiligt. Die Verantwortung für die Durchführung und Überwachung des Prozesses liegt im Bereich Risikosteuerung. Die Organisation des Risikomanagementprozesses orientiert sich am Konzept der „Three Lines of Defense“. Die erste Verteidigungslinie bildet das operative Management. Dort werden mögliche Risiken identifiziert und nach ihrer Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die zweite Verteidigungslinie dient der Sicherstellung der Effektivität der ersten Linie. Der Bereich Risikosteuerung plausibilisiert hier die identifizierten Risiken, erstellt ein Gesamtrisikoinventar und berichtet die Risiken an den Vorstand, den Aufsichtsrat und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die Interne Revision schließlich bildet die dritte Verteidigungslinie. Als unabhängige Instanz überwacht sie das gesamte Risikomanagement des Unternehmens.

Risikoanalysen werden auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Unternehmensbereichen durchgeführt. So berechnen wir regelmäßig die Solvenzbedeckung nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben, auch unter Berücksichtigung von eigenen Einzel- und kombinierten Stresstests, bezogen auf unterschiedliche Entwicklungen der Kapitalanlagen und des Versicherungsportfolios. Wir ziehen dazu sowohl das Standardmodell nach Solvency II als auch den Swiss Solvency Test heran. Auf Basis der Businessplanung werden zusätzlich zukunftsgerichtete Solvenzberechnungen durchgeführt. Daneben identifizieren festgelegte Risk Owner mindestens einmal jährlich bestehende bzw. drohende Risiken in allen Unternehmensbereichen mit Hilfe eines konzern-einheitlichen Systems zur Einzelrisikoberichterstattung. Jedes wesentliche Einzelrisiko wird dabei bezüglich seiner möglichen Verlusthöhe und seiner Eintrittswahrscheinlichkeit nach dem Einsatz von risikomindernden Maßnahmen bewertet. Neben den Risk Ownern wurden funktionsunabhängige Risk Controller benannt, die die Durchführung des systematischen Risikocollings und -reportings verantworten. Einen weiteren Baustein unseres Risikomanagementprozesses bildet das Limitsystem, das eine Vielzahl von risikorelevanten Kennzahlen mit einem Ampelsystem bewertet und einen Beitrag zur Risikofrüherkennung leistet.

Das Thema Nachhaltigkeit und die damit verbundenen Risiken stehen im Fokus von Baloise in Deutschland. Über Wesentlichkeitsanalysen konnten diejenigen Risikobereiche identifiziert werden, deren Einfluss aktuell als materiell auf das Geschäft der Gesellschaft einzuschätzen ist. Für die Baloise Sachversicherung AG Deutschland sind das insbesondere mit Wasser verbundene Katastrophen, Starkwinde und die Änderung des regulatorischen und politischen Umfelds. Darüber hinaus sehen wir mögliche transitorische Risiken in der Kapitalanlage. Auch im Berichtsjahr wurde weiter daran gearbeitet, das Thema Nachhaltigkeit und die wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken in alle Risikomanagement-Prozessschritte zu integrieren und bei den Risk Ownern in der ersten Verteidigungslinie ein verstärktes Bewusstsein dafür zu schaffen. Darüber hinaus analysieren wir mögliche zukünftige Entwicklungen über unternehmensindividuelle Szenario-Berechnungen.

Um Nachhaltigkeitsrisiken zu begegnen haben wir uns Nachhaltigkeitsziele gesetzt, deren Erreichen durch die Nachhaltigkeitsmanager koordiniert und über das Board „Nachhaltigkeit Deutschland“ kontrolliert wird. Alle Aktivitäten und Maßnahmen, welche risikomindernd sein können, werden jährlich im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Zu diesen Maßnahmen zählen beispielsweise die Integration und der Fokus auf ESG-Faktoren im Anlageprozess sowie das aktive Management kritischer ESG-Risiken in unserer Zeichnungspolitik.

In halbjährlich stattfindenden Risikokonferenzen werden das Risikoinventar und alle weiteren Risikoanalysen diskutiert und die Ergebnisse zu einer Gesamtrisikobeurteilung zusammengefasst. Die Dokumentation des Risikomanagementprozesses erfolgt im Bericht „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA). Dieser stellt die Ergebnisse aller jährlichen Risikoanalysen dar. Er wird unter anderem dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Verfügung gestellt.

Zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen finanziellen Berichterstattung sowie der Überwachung operationeller und Compliancerisiken ist ein Internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet worden. Im Rahmen dessen werden alle wesentlichen Kern-, Unterstützungs- und Führungsprozesse des Unternehmens inklusive aller diese Prozesse betreffenden Risiken und Kontrollmechanismen zentral erfasst und dokumentiert. So können Ineffizienzen und Kontrolllücken in unseren Prozessen frühzeitig erkannt und beseitigt werden.

Wir berichten quartalsweise im Rahmen der quantitativen Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden. Weiterhin erstellen wir die qualitativen Berichte „Regular Supervisory Report“ (RSR) und „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR). Unser Risikomanagement soll sich durch Verfeinerungen in den Annahmen und Methoden zu Solvency II sowie zum Swiss Solvency Test auch zukünftig sowohl in der qualitativen als auch quantitativen Berichterstattung kontinuierlich weiterentwickeln.

Risikolage

Die wesentlichen Risiken sind die versicherungstechnischen Risiken, die Risiken aus Kapitalanlagen, die Risiken aus Forderungsausfällen sowie die operationellen Risiken. Diese Risiken werden wegen ihrer Bedeutung im Folgenden näher erläutert.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken bestehen aus dem Zeichnungsrisiko sowie dem Reserverisiko und bezeichnen die Gefahr, dass durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Zeichnungsrisiko

Unter dem Zeichnungsrisiko verstehen wir, dass die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gezeichneten Prämien nicht zur Zahlung von zukünftig erwarteten Schäden und Leistungen ausreichen.

Um diese Risiken zu begrenzen, geben wir in allen betriebenen Versicherungszweigen Zeichnungsrichtlinien und Zeichnungslimite sowie ggf. Preisuntergrenzen vor. Negative finanzielle Auswirkungen durch eine unerwartete Schadenvolatilität werden durch unsere Rückversicherungsprogramme mit bonitätsstarken Rückversicherungspartnern begrenzt.

Bei der Auswahl unserer angebotenen Produkte und im Rahmen der Prämienkalkulationen beziehen wir zusätzlich zu unseren eigenen Erfahrungen verfügbare Daten aus Datenpools, Marktbeobachtungen und Marktstatistiken ein. Den Ertragsverlauf des Portfolios beobachten wir mithilfe eines regelmäßigen Spartencontrollings, basierend auf vierteljährlichen Portfoliogesprächen sowie mindestens monatlichen Portfoliokontrollen unter Einbeziehung aller relevanten Funktionen.

Sofern sich aus den Analysen ein Handlungsbedarf ergibt, setzen wir geeignete Maßnahmen ergebnisorientiert um und nehmen bei Bedarf auch Anpassungen in der Zeichnungspolitik bzw. Änderungen der Tarife oder der Preispolitik vor.

Zur Bewertung von Risiken aus Naturkatastrophen wie Stürmen, Überschwemmungen oder Erdbeben nutzen wir spezielle Modellierungsmethoden, mit deren Hilfe wir insbesondere Kumuleffekte quantifizieren können. Zur Mitigation von Kumulrisiken im Naturgefahrenbereich bestehen für die Baloise Gruppe entsprechende Rückversicherungsprogramme.

Reserverisiko

Unter dem Reserverisiko versteht man, dass die vorhandenen Schadenreserven nicht für zukünftige Schadenzahlungen ausreichen. Für am Bilanzstichtag ausstehende und zukünftige, das Geschäftsjahr betreffende Schadenverpflichtungen bilden wir bedarfsgerechte Einzel- und Pauschalreserven. Dabei werden die zu erwartenden Schadenaufwände auch mit aktuariellen Methoden berechnet.

Den speziellen Risiken in der gewerblichen Haftpflichtversicherung tragen wir aufgrund sehr langfristiger Schadenverläufe mit einer entsprechenden Reserverpolitik sowie umfassenden Risikoanalysen Rechnung.

Jahr	Schadenquote in % *)	Abwicklungsquote in % **)
2025	57,8%	6,2%
2024	58,1%	6,6%
2023	59,9%	8,8%
2022	55,0%	11,6%
2021	59,9%	6,7%
2020	56,3%	7,1%
2019	54,8%	8,8%
2018	62,2%	8,5%
2017	76,4%	0,0%
2016	65,1%	5,0%

*) Nettoschadenaufwendungen der verdienten Nettobeiträge

***) Nettoabwicklungsergebnis in der Nettoschadenrückstellung des Vorjahres

Zur besseren Vergleichbarkeit der Quoten, ist der Effekt aus dem Abgang Krankenhaushaftpflicht rausgerechnet worden.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagestrategie wird unter strikter Beachtung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und innerbetrieblicher Bestimmungen festgelegt. Zur Erfüllung der Leistungsversprechen gegenüber unseren Kund:innen messen wir den Kriterien Sicherheit, Liquidität und Rentabilität besonders hohe Bedeutung bei. Wir vermeiden Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können. Anlageentscheidungen basieren auf der jeweils aktuellen Risikotragfähigkeit der Gesellschaft, die wir laufend ermitteln.

Die Baloise Sachversicherung AG Deutschland investiert in Immobilien (nur indirekt), festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Investmentfonds, Tages- und Festgeldanlagen, Beteiligungen und in Private Equity (2,2 Prozent vom Marktwert des Gesamtbestandes der Kapitalanlagen). Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft sowie die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zum Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht (Prudent Person Principle) bestimmen dabei die Zusammensetzung der Kapitalanlagen. Der Anlagefokus liegt schwerpunktmäßig auf europäischen Märkten und erfolgt – zur Vermeidung von Währungsrisiken – überwiegend in Euro.

Die Auswirkungen möglicher Änderungen auf die Risikosituation werden im Rahmen von Stresstests beobachtet.

		Marktwertveränderung in TEUR
Immobilien	Rückgang um 10 %	-18.415,73
Aktien	Anstieg um 20 %	12.842,55
	Rückgang um 20 %	-12.842,55
Zinsänderung	Anstieg um 50 bp	-25.691,99
	Rückgang um 50 bp	26.573,44

Zur Sicherung der kurzfristig fällig werdenden versicherungstechnischen Verpflichtungen führen wir eine Liquiditätsplanung durch und halten ausreichend hohe Bestände an innerhalb eines Monats liquidierbaren Titeln und Tagesgeldern. Zum Bilanzstichtag betrug der Marktwert hierfür insgesamt 868,0 Mio Euro (Vorjahr: 700,3 Mio Euro). Unsere Bestände in festverzinslichen Anlagen zeichnen sich weiterhin durch hohe Liquidierbarkeit und Bonität aus. Zur Beschränkung von Konzentrationsrisiken setzen wir Limite in Bezug auf Kapitalanlagevolumina einzelner Emittenten sowie Ratingklassen.

Am Bilanzstichtag beträgt die Modified Duration des Rentenportfolios (Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen) der Gesellschaft 3,8 Prozent (Vorjahr: 3,9 Prozent).

Die bestehenden Risiken im Kapitalanlagebereich lassen sich in die folgenden Bereiche einordnen: Marktpreisrisiken, Bonitätsrisiken (bzw. Kreditrisiken), Liquiditätsrisiken sowie Währungsrisiken.

Unser Risikomanagement beobachtet, analysiert und bewertet permanent die vorstehend identifizierten Risikoarten. Gleichzeitig werden risikomindernde Maßnahmen angestoßen, sofern diese erforderlich sind.

Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiko verstehen wir das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen (z. B. von Aktienkursen) oder Zinsänderungen.

Wir begrenzen die möglichen Auswirkungen von Marktpreisrisiken, indem wir breit über verschiedene Anlageklassen streuen und die jeweiligen Anteile variieren. Innerhalb einer Anlageklasse werden qualitative und quantitative Limite vorgegeben, um Marktpreisrisiken zu begrenzen. Die Auswirkungen potenzieller Zinsänderungen auf die festverzinslichen Anlagen werden an Hand von Sensitivitätsrechnungen überwacht.

Zur Verringerung von Abschreibungsrisiken bei steigenden Zinsen investieren wir vermehrt in Namenstitel und widmen bei Bedarf bestehende Inhabertitel aus dem Umlauf- ins Anlagevermögen unter Beachtung des erwarteten Liquiditätsbedarfs um.

Bonitätsrisiken

Als Bonitätsrisiko bezeichnen wir das Risiko, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder endgültig nicht mehr nachkommen kann.

Unsere Investitionen in festverzinsliche Anlagen tätigen wir hauptsächlich in Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen mit Investment Grade (Ratingkategorie AAA bis BBB von Standard & Poor's). Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

Am Bilanzstichtag weist der Bestand (direkt und Spezialfonds) folgende Ratingstruktur auf:

	Ratingklasse nach Logik von Standard & Poor's	Anteil
Investment Grade	AAA	35,5%
	AA	18,6%
	A	31,1%
	BBB	13,6%
Non Investment Grade	BB – D	1,1%
ohne Rating		0,0%

Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko werden zwei unterschiedliche Arten von Finanzrisiken bezeichnet: Das Finanzierungsrisiko beschreibt das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können. Als Fungibilitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, Finanzmarktgeschäfte aufgrund mangelnder Marktliquidität nur zu einem schlechteren Preis als erwartet oder verbunden mit zusätzlichen Kosten abschließen zu können.

Das Finanzierungsrisiko steuern wir über ein permanentes Liquiditätsplanungs-, -steuerungs- und -kontrollsystem, das alle Zahlungsströme des Unternehmens berücksichtigt. Eine konsequente Beobachtung und Analyse möglicher Risiken aus ungleichgewichtigen bzw. nicht zeitgerechten Liquiditätszu- und -abflüssen dient der Gewährleistung der Erfüllung unserer Leistungsversprechen.

Zur Verringerung des Fungibilitätsrisikos halten wir hohe Bestände an liquidierbaren Pfandbriefen und Staatsanleihen. Bei allen Neuanlagen achten wir auf ein ausgewogenes Rendite-Risiko-Verhältnis, wobei wir dem Risiko eine größere Bedeutung zumessen als der Rendite. Wir investieren folglich schwerpunktmäßig in Titel mit vergleichsweise hoher Fungibilität.

Währungsrisiken

Als Währungsrisiko bezeichnen wir den potenziellen finanziellen Verlust, der sich durch Veränderungen der Wechselkurse ergibt. Die Baloise Sachversicherung AG Deutschland investiert – wenn überhaupt – nur über Spezialfonds in Fremdwährungen und sichert diese bei Bedarf über Devisentermingeschäfte innerhalb der Spezialfonds ab.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen sowie aufgrund externer Ereignisse verstanden. Sie umfassen ebenso Rechts- und Compliancerisiken. Bewertet und kontrolliert werden die operationellen Risiken in einem konzernweiten System zur Erfassung von Einzelrisiken.

Der Vielzahl an operationellen Risiken treten wir mit einer Reihe von Risiko-steuerungsmaßnahmen entgegen:

- Über unser Internes Kontrollsystem (IKS) werden die internen Prozessabläufe dokumentiert und kontrolliert.
- Umfangreiche Vollmachtensysteme regeln die Zahlungs- und Anweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen.
- Ein Rechts-/Compliancekonzept sichert die Einhaltung und Kontrolle von Weisungen zu Compliancethemen.
- Das Business Continuity Management regelt die Notfallvorsorge (Prävention) und die Notfallbewältigung (Reaktion) zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs.
- Ein übergreifendes IT-Sicherheitskonzept dient zum Schutz der Systeme und Daten.

Ein zentrales Unternehmensziel ist die Gewährleistung von stabilen und sicheren IT-Systemen, die durch eine etablierte Kultur der Eigenverantwortung und Zusammenarbeit innerhalb der IT getragen werden. Dieser Anspruch bildet das Fundament für den Wertbeitrag der IT zum Unternehmenserfolg und manifestiert sich in der konsequenten Verfolgung der Schutzziele Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit. Diese Schutzziele dienen der Minderung wesentlicher Risiken im Umgang mit sensiblen Unternehmens- und Kundendaten und stellen den reibungslosen Geschäftsbetrieb sicher. Darüber hinaus wird durch die Erfüllung dieser Schutzziele die Einhaltung regulatorischer Anforderungen gewährleistet.

Dies wird unter anderem durch folgende Maßnahmen sichergestellt:

- Redundanz und Ausfallsicherheit: Kritische Systeme und Komponenten werden redundant ausgelegt, um im Fehlerfall einen unterbrechungsfreien Betrieb zu gewährleisten.
- Optimierung und Automatisierung: Durch kontinuierliche Analyse und Automatisierung beseitigen wir ineffiziente Prozessschleifen, um Schwachstellen, Produktivitätsverluste und Systemfehler proaktiv zu verhindern.
- Notfallplanung und Disaster Recovery: Detaillierte Notfallpläne, z. B. Disaster Recovery Pläne, ermöglichen im Notfall eine schnelle Wiederherstellung des Betriebs.
- Überwachung und Alarmierung: Systeme werden permanent überwacht und bei Störungen bzw. sicherheitsrelevanten Ereignissen werden automatisch Alarme ausgelöst.
- Wartung und Instandhaltung: Regelmäßige Wartung und Updates mindern das Risiko von Systemausfällen und Angriffen.
- Backup und Wiederherstellung: Regelmäßige Datensicherungen und getestete Wiederherstellungsprozesse gewährleisten Wiederherstellung von Daten im Falle eines Datenverlustes.
- Zugriffs- und Berechtigungsmanagement: Aufgabenorientierte Zugriffsberechtigungen stellen sicher, dass nur berechtigte Personen auf sensible Daten zugreifen können (Need-to-Know-Prinzip).

- Verschlüsselung: Sensible Daten werden sowohl bei der Übertragung als auch bei der Speicherung verschlüsselt, um sie vor unberechtigtem Zugriff zu schützen.

Ein positives Arbeitsumfeld und eine Kultur der Eigenverantwortung und Zusammenarbeit sind entscheidend für den Erfolg. Diese wird im Wesentlichen gefördert durch:

- Klare Verantwortlichkeiten: Alle Mitarbeitenden kennen ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten.
- Offene Kommunikation: Eine offene und transparente Kommunikation fördert den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit.
- Wissenssicherung und Ausfallschutz: Durch Dokumentation und Vertreterregelungen verhindern wir riskante Wissensmonopole. Die bereichsübergreifende Vernetzung stellt sicher, dass Kompetenzen redundant vorhanden sind und Ausfallrisiken minimiert werden.
- Aus- und Weiterbildung: Die Mitarbeitenden werden durch gezielte Aus- und Weiterbildung gefördert, um ihr Fachwissen und ihre Kompetenzen kontinuierlich auszubauen.
- Fehlerkultur: Eine offene Fehlerkultur ermöglicht es, ohne Angst vor Sanktionen aus Fehlern zu lernen und Prozesse zu verbessern.

Durch die Umsetzung der oben genannten Maßnahmen stellen wir die Einhaltung der relevanten Gesetze, Verordnungen und branchenüblichen Standards sicher. Dies umfasst unter anderem:

- Datenschutzgrundverordnung (DSGVO): Umsetzung der Anforderungen der DSGVO an die Verarbeitung personenbezogener Daten.
- Digital Operational Resilience Act (DORA): Umsetzung der Anforderungen an die digitale betriebliche Widerstandsfähigkeit.
- Interne Richtlinien und Standards: Schriftliche Fixierung von marktüblichen Standards und regulatorischen Anforderungen zur Informationssicherheit und IT-Governance.

- Information Security Management System (ISMS): Implementierung eines ISMS zur detaillierten Bewertung der Schutzziele und IT-Risiken, sowie die Ergreifung geeigneter Schutzmaßnahmen für unsere IT-Landschaft.

Durch die kontinuierliche Verbesserung und konsequente Umsetzung dieser Maßnahmen sowie die Etablierung einer entsprechenden Unternehmenskultur leistet die IT einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Unternehmensziele und zur Minimierung von Risiken.

Die Identifikation und Bewertung von Rechtsrisiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder aus rechtlichen Rahmenbedingungen erfolgt über das etablierte Risikomanagementsystem für Einzelrisiken. Zur Vermeidung oder Verminderung der Rechtsrisiken nutzen wir internes und externes juristisches Fachpersonal zur fachlichen und gutachterlichen Beratung der Fachabteilungen und der Geschäftsleitung.

Die Rechtsrisiken bestehen in der Versicherungsbranche vorwiegend aus den gesetzgeberischen Maßnahmen, die den unternehmerischen Entscheidungsspielraum in der Produktgestaltung einschränken können. Weitere Rechtsrisiken resultieren aus der deutschen höchstrichterlichen Rechtsprechung zur weiteren Gestaltung des Verbraucherschutzes. Dabei waren in den letzten Jahren vor allem Entscheidungen des Bundesgerichtshofs unverzüglich umzusetzen.

Risiken aus Forderungsausfall

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen hauptsächlich gegenüber Kunden (durch Beitragsforderungen), Versicherungsvermittlern (z. B. bei Inkassoberechtigung oder Provisionsrückforderungen) sowie Mit- und Rückversicherern.

Die Risiken aus dem Ausfall der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden zum einen durch maschinelle Mahnverfahren im Zentralinkasso, Vermittlerinkasso und zum anderen durch direkte Zahlungsaufforderungen und ständige Kontrollen im Vermittlerinkasso begrenzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhafte Forderungen bilden wir Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten.

Am Bilanzstichtag beliefen sich die ausstehenden Forderungen für das selbst abgeschlossene Geschäft mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen auf 75,2 Mio. Euro (Vorjahr: 39,8 Mio. Euro). Die durchschnittliche Ausfallquote p. a. der vergangenen drei Geschäftsjahre für Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (inklusive Abschreibungsaufwand) betrug (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 0,1 Prozent (Vorjahr: 0,1 Prozent).

Bei der Wahl der Rückversicherungspartner achten wir insbesondere auf Bonitätsstärke. Dadurch wird der Ausfall von Rückversicherungsforderungen weitgehend ausgeschlossen. Gemäß den konzernweit geltenden Risikomanagementstandards arbeiten wir überwiegend mit Rückversicherern, die über ein Standard & Poor's-Mindestrating von A verfügen. Von den zum Bilanzstichtag bestehenden Abrechnungs- und Depotforderungen gegenüber Rückversicherern sowie Anteilen der Rückversicherer an unseren versicherungstechnischen Rückstellungen von insgesamt 145,8 Mio. Euro entfallen 98,0 Prozent (Vorjahr: 98,7 Prozent von 226,4 Mio. Euro) auf Gesellschaften mit einem A oder AA Rating.

Nach Abzug der Einzel- und Pauschalwertberichtigungen verbleibt für die Gesellschaft insgesamt nur noch ein geringes Forderungsausfallrisiko.

Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II

Die verfügbaren Eigenmittel wie auch die Kapitalanforderungen nach Solvency II werden auf Basis des Marktwertbilanzansatzes ermittelt. Dieser stellt ein wesentliches ökonomisches Prinzip der Solvency II-Regelungen dar. Ziel der Baloise Sachversicherung AG Deutschland ist es, über die Mindestanforderungen hinaus ausreichend Eigenmittel zur Verfügung zu haben. Wir achten hierbei auf Konsistenz zum Risikoprofil, zur Risikoneigung sowie zur Risiko- und Kapitalmanagementstrategie der Gesellschaft.

Für die Baloise Sachversicherung AG Deutschland wurde eine den aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechende Bedeckungsquote nach Solvency II ermittelt. Auf eine Anwendung des Volatility Adjustments wurde dabei verzichtet. Die vorläufigen Berechnungen zum 31.12.2025 zeigen eine SII-Bedeckungsquote von über 200%. Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse werden wir im Rahmen des SFCR im April 2026 veröffentlichen.

Übergreifende Risiken

Gewisse Risiken können übergreifend auf mehrere Risikokategorien gleichzeitig wirken. Die Baloise Sachversicherung AG identifiziert mehrere übergreifende externe Risikotreiber, die sich wechselseitig verstärken und vielfältige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf das Risikoprofil der Gesellschaft haben können.

Gegenwärtig bestehen mehrere geopolitische und wirtschaftspolitische Einflussfaktoren, die das Risikoprofil der Gesellschaft verändern können:

- Handelspolitische Spannungen und protektionistische Maßnahmen (z. B. Veränderungen in der US-Zollpolitik) können direkte Auswirkungen auf globale Handelsströme haben. Konkrete Risiken umfassen erhöhte Importpreise, gestörte Lieferketten und Produktionsverzögerungen. Dies kann die Bonität und Marktwerte von Emittenten im Anlagebestand belasten sowie Schadenhöhen und Wiederbeschaffungskosten in der Sachversicherung erhöhen (insb. Kfz, Elektronik, Maschinen/Anlagen). Diese Effekte wirken sowohl auf Kredit-/Konzentrationsrisiken als auch auf versicherungstechnische Risiken.
- Erhöhte Volatilität an Rohstoff- und Kapitalmärkten führt zu größeren Schwankungen der Marktwerte der Kapitalanlagen. Volatilität erhöht die Unsicherheit bei Bewertung und führt in einigen Fällen zu vorübergehenden Marktpreiskorrekturen, die die Liquidität von Anlagen verringern können. Dies betrifft primär Marktpreis- und Liquiditätsrisiken.
- Potenzielle Störungen globaler Lieferketten (z. B. Containerengpässe, Engpässe bei Halbleitern oder Unterbrechungen durch Sanktionen) können zu Produktions- und Absatzzrückgängen führen, mit Folgewirkungen auf Schadenverläufe bei versicherten Unternehmen (längere Stand-/Ausfallzeiten, teurere Wiederbeschaffung) und Spread Risiken bei Unternehmensanleihen von Emittenten. Betroffen sind sowohl versicherungstechnische Risiken als auch Bonitätsrisiken.

- Politische Unsicherheiten in relevanten Märkten (Wahlen, Sanktionen, regionale Konflikte) können zu Wechselkurs- und Zinsbewegungen führen mit Einfluss auf fremdwährungsnahe Positionen und auf risikofreie Zinskurven für Bewertungs- und Kapitalplanungszwecke.
- Nachhaltigkeitsrisiken: Übergangrisiken (Regulierungen, CO₂-Preise, Markt-anpassungen) und physische Risiken (extreme Wetterereignisse, Langzeiteffekte des Klimawandels) können zu Wertminderungen, Anspruchs- und Schadenserhöhungen sowie veränderten Bewertungsannahmen führen. Betroffen sind insbesondere versicherungstechnische Risiken.
- Technologische / KI-Risiken: Vor dem Hintergrund der zunehmenden Verbreitung von KI-basierten Anwendungen im Unternehmen insgesamt ist perspektivisch mit einer steigenden Relevanz entsprechender Risiken zu rechnen. Das betrifft vor allem Risiken aus Fehlmodellierungen, Datenbias, operationellen Fehlern, Cyberangriffen und regulatorischen Unsicherheiten. Dies wirkt primär auf operationelle/IT-Risiken und kann mittelbar auch versicherungstechnische und marktbezogene Risiken beeinflussen.

Weiterhin können sich diese Einflussfaktoren auf Bewertungsannahmen und Kapitalmarktparameter auswirken:

- Zinsniveau: Anhaltende politische Unsicherheit kann zu einer Flucht in sichere Anlagen und dadurch zu sinkenden Renditen sicherer Staatsanleihen führen. Umgekehrt können Inflationsängste und geldpolitische Reaktionen zu steigenden Renditen führen. Beide Richtungen beeinflussen die Bewertung versicherungstechnischer Verpflichtungen (insbesondere bei Long-Tail-Sparten wie Haftpflicht) sowie die Marktwerte festverzinslicher Anlagen.
- Kreditspreads: Verschlechterte Makro-Aussichten erhöhen typischerweise Kreditrisikoprämien; höhere Spreads mindern die Marktwerte von Unternehmensanleihen und können Risikokapitalbedarf erhöhen.
- Volatilität: Steigende Volatilität beeinträchtigt die Bewertung von Aktien, hybriden Instrumenten und einigen Derivaten, erhöht marktbegleitende Transaktionskosten und kann zu erhöhten Solvenzanforderungen führen.

Die Gesellschaft beobachtet die globalen geopolitischen und wirtschaftspolitischen Entwicklungen sowie andere übergreifende Risiken fortlaufend und führt systematische Analysen durch, um mögliche Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die gesamthafte Risikosituation frühzeitig zu erkennen und zu quantifizieren. Berücksichtigt werden makroökonomische Indikatoren (Wachstum, Inflation, Zinsniveau), finanzmarktspezifische Größen (Volatilität, Credit Spreads, Liquiditätsprämien) sowie markt- und branchenbezogene Informationen (Rohstoffpreise, Transport- und Logistikkosten, Handelsbarrieren). Diese externen Daten werden durch konzerninterne Stressszenarien und regelmäßige Ad-hoc-Bewertungen ergänzt.

Durch Analysen und interne Bewertungen kam der Vorstand der Baloise Sachversicherung AG zum Abschlussstichtag zum Ergebnis, dass keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Bewertung der Kapitalanlagen, die Ermittlung der versicherungstechnischen Verpflichtungen, die steuerliche Abbildung oder die Werthaltigkeitsanalyse der Vermögenswerte vorliegen. Auch im Hinblick auf Liquiditäts- und Gegenpartei Risiken ergaben sich zum Stichtag nach den durchgeführten Prüfungen keine Hinweise auf eine signifikante Verschlechterung der Liquiditätssituation.

Aktive Steuerung und Stresstests

Zur Begrenzung mittel- bis langfristiger Risiken (anhaltend höhere Spreads, Volatilitätsanstieg, segmentweise Liquiditätsengpässe, dauerhafte Wertminderungen bei illiquiden/sektorspezifischen Assets) hält die Gesellschaft konservative Anlagestrategien mit klaren Limiten, laufende Rebalancings, Liquiditätspuffer sowie den potenziellen Einsatz von Hedging-Instrumenten vor. Ergänzend erfolgen regelmäßige Stresstests, einschließlich extremer Kombinationen geopolitischer Schocks.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag / Fortführung

Es traten keine Ereignisse nach dem Abschlussstichtag mit wesentlichem Einfluss auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auf (Beurteilung gemäß IAS 10). Die Fortführungsannahme bleibt uneingeschränkt angemessen; es bestehen ausreichende Liquiditätsreserven, robuste Kapitalbasis, tragfähige Ertragsquellen sowie funktionsfähige Steuerungs- und Überwachungsprozesse.

Gesamtbewertung der Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit der Baloise Sachversicherung AG wird weiterhin als gegeben eingeschätzt, gestützt auf laufende Solvenzberechnungen, ausreichende Liquiditätspuffer, diversifiziertes Anlageportfolio, aktiv gesteuerte Limite sowie wirksame Governance- und Risikomanagementprozesse. Diese Bewertung basiert auf den zum Abschlussstichtag verfügbaren Informationen und den betrachteten Szenarien. Unvorhersehbare, kumulative oder extremere Ereignisse (z. B. harte Handelsbarrieren in mehreren Wirtschaftsräumen, großflächige Zahlungsausfälle oder langanhaltend hohe Inflation) könnten die Lage verschärfen und zusätzliche Maßnahmen in der Kapitalanlage- bzw. Zeichnungspolitik erfordern.

Gesamtbeurteilung

Die allgemeine Risikosituation wird weiterhin beeinflusst durch die oben genannten geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten, die sich durch den Iran-Konflikt erhöhen. Das Zinsniveau ist in 2025 gestiegen. Im Falle eines steigenden Liquiditätsbedarfs sind die Ergebnisrisiken dadurch weiterhin erhöht. Beim Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren vor Fälligkeit müssten wahrscheinlich noch Verluste realisiert werden. Die Anzahl an Naturkatastrophen sowie deren Ausmaß haben eine steigende Tendenz, was wir mit Analysen über einen langjährigen Zeitraum hinweg beobachten. Die erhöhten regulatorischen Anforderungen (z. B. im Bereich der Nachhaltigkeit und DORA) führen zu weiter steigenden Kosten. Die Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz beschleunigen sich und sind geeignet, das zukünftige Versicherungsgeschäft positiv zu beeinflussen, allerdings erhöhen sich damit auch die Betrugs- und Cyberrisiken. Insgesamt ergeben sich hieraus zukünftige finanzielle und operative Unsicherheiten, die wir sehr genau beobachten und analysieren.

Die eingerichteten Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren dienen der Sicherstellung eines geeigneten Risikomanagements. Aus derzeitiger Sicht bestehen keine weiteren Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich negativ beeinflussen könnten.

Zusammenfassend ist nach dem derzeitigen Stand die dauerhafte Erfüllbarkeit der Leistungsverpflichtungen aus unseren Versicherungsverträgen gewährleistet.

Prognosebericht

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Chancen für die zukünftige Entwicklung wird für einen Zweijahreszeitraum dargestellt. Dabei konzentrieren wir uns im Bericht auf die nachhaltige Wertschöpfung der Baloise Sachversicherung AG Deutschland. Es bestehen Prognoseunsicherheiten für die Annahmen aufgrund der noch unklaren Auswirkungen/Effekte aus der Zusammenführung der Geschäftstätigkeiten und Bestandsübertragungen mit Helvetia sowie den geopolitischen Unsicherheiten.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für 2026 prognostizieren die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute für Deutschland ein BIP-Wachstum von +0,9 bis + 1,4 Prozent. Das Bruttoinlandsprodukt der USA wird um +1,3 bis +2,0 Prozent steigen. Für den Euroraum wird ein Wachstum von +0,9 bis +1,3 Prozent prognostiziert.

Bei der Inflationsrate gehen die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute für 2026 von +1,8 bis +2,2 Prozent aus. Für den gesamten Euroraum wird eine Inflation von +1,8 bis +2,0 Prozent erwartet. In den USA wird mit einer höheren Inflation von +2,5 bis 3,0 Prozent gerechnet. Von Seiten der Geldpolitik wird in Europa von keinen wesentlichen Veränderungen ausgegangen. Eine signifikante Zinssenkung bis Ende 2026 wird nicht erwartet.

Auch zuletzt schwache Arbeitsmarktdaten deuten in den USA auf eine Abkühlung der US Konjunktur hin, mit den nach sich ziehenden Folgen für die Weltwirtschaft. Für Deutschland weisen die Wirtschaftsinstitute für 2026 darauf hin, dass der positive Effekt der hohen Fiskalausgaben das Risiko birgt, dass strukturelle Wachstumsprobleme nicht angegangen werden.

Strategische Ausrichtung

Positionierung und Chancen

Wir gehen davon aus, dass die Prognosejahre 2026 und 2027 weiterhin von einer Fokussierungs- und Optimierungsstrategie im Firmen- und Privatkundengeschäft bestimmt sein werden. Wir möchten unser Handeln in den Dienst einer nachhaltigen Entwicklung im Rahmen unseres Baloise-Wertschöpfungsmodells stellen. Neben der kontinuierlichen Optimierung der Geschäftsprozesse soll der Fokus weiterhin auf profitablen Wachstum in den von uns definierten Fokus Sparten liegen. Ziel ist es, die Schaden-Kosten-Quote bei gleichzeitigem Wachstum auf niedrigem Niveau zu stabilisieren, um die strategische Position des Unternehmens im Marktumfeld zu halten und profitabel auszubauen.

Im Rahmen der Gruppenstrategie sollen u. a. durch eine enge Verzahnung mit den Gesellschaften der Helvetia Baloise Gruppe Synergien erzielt werden. Den Schwerpunkt der geplanten Maßnahmen stellt neben den Bestands- und Wachstumsinitiativen in den Fokus Sparten nach wie vor die fortschreitende Digitalisierung und die Erhöhung des Automatisierungsgrads der Prozesse dar. Die aktuellen und geplanten Investitionen in ein neues Bestandssystem werden auch weiterhin zu erhöhten Aufwendungen führen. Gleichzeitig nutzen wir Bestandsanpassungen dafür, unsere Produkte und Prozesse weiter zu vereinfachen. Dadurch erwarten wir langfristig geringere Verwaltungsaufwendungen sowie Wettbewerbsvorteile durch eine effizientere Marktbearbeitung bei gleichzeitig höherer Servicequalität. Neben der digitalen Transformation treiben wir unsere agile Transformation, hin zu einer zukunftsgerichteten agilen Zielorganisation, voran. Durch gezieltes Kompetenzenmanagement arbeiten wir daran, dass sich unsere Mitarbeitenden in der zukünftigen Arbeitswelt erfolgreich bewegen.

Mithilfe gezielter Maßnahmen liegt der Fokus im Firmenkundengeschäft auf dem gewerblichen und mittelständischen Industrie-Bereich (kleine und mittelständische Unternehmen) sowie auf ertragreichen Nischen in anderen Segmenten. In den Transport- und den Technischen Versicherungen zeichnen wir Geschäft möglichst breit im Markt, aber nicht auf Kosten der Profitabilität. Portefeuilles mit Erträgen unterhalb unserer Erwartungen (z. B. gewerbliche Gebäudeversicherungen sowie Teilbereiche der Technischen Versicherungen) werden weiterhin saniert bzw. bei Erreichen der Profitabilitätsschwelle eng beobachtet. Bei den Standardrisiken nutzen wir unsere Möglichkeiten zur Anpassung der Prämien durch Bestands/-Risikoanpassungen (inkl. Summenindizierungen). Die traditionell starke Position in Spezialsegmenten, wie z. B. der Absicherung regenerativer Energien und neuer Technologien, soll ausgebaut und hinsichtlich der Ertragssituation weiter optimiert werden. Unser Angebot an digitalisierten Prozesslösungen (z. B. Baloise Easytrade, InTech) für unsere Vermittler unterstützt unsere Strategie nachhaltig. Zudem setzen wir auf eine Intensivierung der Nutzung digitaler Vertriebskanäle und Plattformen sowie die Zusammenarbeit mit Maklerpools. Angebote und Lösungen in der Cyberversicherung für unsere gewerblichen Kunden komplettieren unser Sortiment und gewinnen im aktuellen Risikoumfeld an Bedeutung. Insgesamt streben wir einen ausgewogenen Mix aus Standard- und Individualgeschäft an, um eine Balance von Stabilität und Chancen zu erreichen.

Im Privatkundengeschäft stehen die Fokus Sparten Haftpflicht-, Sach- und Kfz-Geschäft sowie die Unfallversicherung weiterhin im Fokus. Wir kooperieren im Maklersegment mit Multiplikatoren (d.h. Pools, Verbünde und Assekura-deure) und sind bei führenden Vergleichsportalen für freie Vermittler technisch angebunden und gut positioniert. Wir legen weiterhin großen Wert darauf, die Prozesseffizienz zu steigern sowie die Servicequalität im Antrags-, Vertrags- und Schadenmanagement zu steigern. Aus diesem Grund ist es das Ziel, den Automatisierungsgrad im Neugeschäft und Bestand weiter zu erhöhen.

Indem sich die Baloise Sachversicherung AG Deutschland konsequent an den Bedürfnissen der Vertriebspartner:innen ausrichtet, soll der Rahmen für ertragreiches Wachstum geschaffen werden. Strategisches Ziel des Unternehmens ist es dabei weiterhin, „erste Wahl für unsere Vertriebspartner:innen“ zu sein. Dafür wird nach wie vor in die Bereiche Service, Information und Innovation investiert. Alle Vorhaben werden voraussichtlich dazu beitragen, die Weiterempfehlungsbereitschaft bei den Vertriebspartner:innen zu erhöhen und bestehende Geschäftsverbindungen nachhaltig zu festigen. Um den Erfolg sicherzustellen, wird die Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung regelmäßig durch eigene Untersuchungen und Marktforschungsstudien gemessen.

Positionierung im Bereich Kapitalanlagen

Die strategische Grundausrichtung unseres Unternehmens bestimmt auch unsere Kapitalanlagestrategie. Oberste Priorität bei der Strukturierung unseres Anlageportfolios genießt daher der Grundsatz der Sicherheit. Vor diesem Hintergrund setzen wir einen Schwerpunkt auf festverzinsliche und bonitätsstarke Anlagen. Zur Diversifikation werden im Rahmen unseres Risikomanagements weitere Anlageklassen, wie z. B. Immobilien und Private Equity, ergänzt. Mit dieser ausgewogenen und soliden Positionierung verfolgen wir das Ziel, eine attraktive Rendite zu erwirtschaften und auch zukünftig die dauerhafte Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen zu gewährleisten.

Voraussichtliche Entwicklung der Baloise Sachversicherung AG Deutschland

Versicherungstechnik

Die konsequente Ausrichtung der Baloise Sachversicherung AG Deutschland auf ertragreiche Segmente wird 2026 fortgeführt. Damit verbunden ist eine Fortsetzung des bisherigen Konsolidierungskurses, der sowohl Wachstum in ertragsstarken als auch Trennung von verlustreichen Portfoliosegmenten sowie Verminderung der Volatilität durch Rückzeichnungen vorsieht. Im Prognosejahr 2026 erwarten wir durch diese Ausrichtung eine moderate brutto Prämiensteigerung im Vergleich zum Vorjahr.

Im Privatkundengeschäft wird die aktuelle Marktpositionierung weiter zur Neukundengewinnung genutzt. Das Haftpflicht-, Sach- und Kfz-Geschäft sowie die Unfallversicherung stehen als Fokus Sparten bei Baloise besonders im Fokus. Wir streben eine Erhöhung der Digitalisierungsquote in der Kommunikation an und wollen Marktpotenziale durch Technik nutzen. Prämienwachstum erwarten wir insbesondere in der Kfz-Versicherung, primär durch Bestandsanpassungen. In anderen Segmenten erwarten wir geringere Anpassungswirkungen aufgrund eines stagnierenden Marktumfeldes (u.a. Private Haftpflichtversicherung und Unfall). Durch Sanierung und Trennung von Beständen erwarten wir insbesondere in der Unfallversicherung eine weitere Erhöhung der Ertragskraft.

Im Firmenkundengeschäft setzen wir unsere selektive Zeichnungspolitik im Individual- und Industriegeschäft fort, mit Fokus auf marktbedingten Chancen in Nischen und technisch attraktiven Segmenten mit geringen Volatilitätsrisiken sowie Qualitäts- und Preisniveau gemäß Strategie. Insbesondere durch den Ausbau unserer digitalen Vertriebskanäle und Prozesse erwarten wir ein dynamisches Wachstum in den gewerblichen Versicherungszweigen der Sach- und Haftpflichtversicherung. In den Transport- und den Technischen Versicherungen wollen wir als Qualitätsführer wahrgenommen werden und in der Breite ertragsorientiert und ausgewogen wachsen. Die Versicherung von erneuerbaren Energien und Technologien bleibt ein definiertes Kernfeld unserer Aktivitäten in den Technischen Versicherungen, welches wir unter Profitabilitäts Gesichtspunkten ausbauen möchten.

Rückversicherung

Wir rechnen im Jahr 2026 mit stabilen Preisen und Konditionen.

Kapitalanlagen

Die Risikofrüherkennung spielt gerade im Bereich der Kapitalanlagen eine wesentliche Rolle. Wir beobachten die Risikolage laufend unter Beibehaltung unserer strategischen Ausrichtung in der Anlagepolitik. Eine solide Positionierung bildet auch zukünftig einen Eckpfeiler, um die dauerhafte Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen zu gewährleisten.

Die Inflationsraten in der Eurozone haben sich 2025 im Jahresverlauf weiterhin Richtung des Zielniveaus der EZB abgeschwächt. Wir gehen davon aus, dass die Leitzinsen in der Eurozone stabil gehalten werden. Vor diesem Hintergrund und angesichts steigender Staatsausgaben rechnen wir mit einer leichten Versteilung der Zinskurve. Moderates globales Wachstum und eine expansive Fiskalpolitik insbesondere in Deutschland sollten die Finanzmärkte unterstützen. In Anbetracht der weiter bestehenden wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten besteht insbesondere das Risiko eines geringeren Wirtschaftswachstums und einer volatilen Entwicklung der Finanzmärkte, welche sich durch den Iran-Konflikt erhöhen.

Die Renditen von Anleihen mit mittleren und längeren Laufzeiten sind im Jahr 2025 gestiegen. Dies konnte bei der Neuanlage genutzt werden.

Negative, ergebnisbelastende Verwerfungen an den Finanzmärkten sind weiterhin nicht auszuschließen.

Erwartungen der Unternehmensleitung zur weiteren Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Wir planen für 2026 und das Folgejahr mit weiter steigenden Beitragseinnahmen sowie einem Rückgang der Schadenquote. Die angestoßenen Effizienzsteigerungen sollen dazu führen, dass bei nur leicht steigender Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb eine rückläufigen Kostenquote erreicht wird. Zusammen mit einem positiven Kapitalanlageergebnis führen unsere Annahmen zu einem positiven Ergebnis vor Gewinnabführung.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Baloise Sachversicherung AG Deutschland, Bad Homburg, wird zu 100 Prozent mittelbar über die Baloise Sach Holding AG, Hamburg, von der Baloise Beteiligung B. V. & Co. KG, Hamburg, gehalten (Mehrheitsbeteiligung i. S. d. § 17 i. V. m. § 16 Abs. 1 AktG). Die Baloise Beteiligung B.V. & Co. KG wird ihrerseits zu 100 Prozent von der Baloise Delta Holding S.à r. l., Luxemburg, gehalten, deren Anteile sich im Besitz der Helvetia Baloise Holding AG, Basel (Schweiz), befinden. Mit der Baloise Sach Holding AG besteht seit dem 1. Januar 2015 ein Gewinnabführungsvertrag.

Mit verschiedenen Konzernunternehmen bestehen enge Leistungsbeziehungen aufgrund von Dienstleistungs- und Umlageverträgen. Entsprechend der tatsächlichen Verursachung werden die Personal- und Sachkosten nach dem Vollkostenprinzip verrechnet. Die Baloise Lebensversicherung AG Deutschland hat als Versicherungsnehmerin zugunsten ihrer Beschäftigten bei der Baloise Sachversicherung AG Deutschland, Gruppenunfallversicherungen und Reisegepäckversicherungsverträge abgeschlossen. Des Weiteren bestehen Gebäudeversicherungen, gebündelte Privatversicherungen, Betriebs-, Haus- und Grundbesitzhaftpflichtversicherungen u. v. m. Die Mitglieder des Vorstands der Baloise Sachversicherung AG Deutschland bilden gleichzeitig den Vorstand der Baloise Lebensversicherung AG Deutschland.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 11. März 2026

Der Vorstand

Dr. Jürg Schiltknecht

Dr. Matthias Hilgert

Burkhard Gierse

Dr. Barbara Ries

Kirsten Granzer

Christoph Willi

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Luftfahrtunfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung
übrige und nicht aufgliederte Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Cyberhaftpflichtversicherung
Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalterhaftpflichtversicherung)
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung
Umwelthaftpflichtversicherung
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung
Strahlen- und Atomanlagenhaftpflichtversicherung
Pharmahaftpflichtversicherung
Feuerhaftungsversicherung
Haus- und Grundbesitzer Haftpflicht
übrige und nicht aufgliederte Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung
Landwirtschaftliche Feuerversicherung
sonstige Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Wohngebäudeversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung
Elektronikversicherung
Montageversicherung
Bauleistungsversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung (Extended-Coverage-Versicherung)

Sonstige Schadenversicherung

Ausstellungsversicherung
Kühlgüterversicherung
Valorenversicherung (privat)
Reisegepäckversicherung
Kraftfahrtgepäckversicherung (Autoinhalt)

Transport- und Luftfahrtversicherung

Transportversicherung

Transportgüterversicherung
Kaskoversicherung
Verkehrshaftungsversicherung
Valorenversicherung
Filmversicherung
übrige und nicht aufgliederte Transportversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeugkaskoversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Mietkautionsversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung

Technische Betriebsunterbrechungsversicherung

sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Maschinengarantieversicherung

Mietverlustversicherung

Arbeitslosigkeitsversicherung

Sonstige gemischte Versicherung

Tank- und Fassleckageversicherung

Allgefahrenversicherung

Schaustellerlandkaskoversicherung

Sonstige gemischte Versicherung

Allgefahrenversicherung

Lebensversicherungen

Lebensversicherung mit Kapitalzahlung

Rentenversicherung

Unfallzusatzversicherung

Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Heiratszusatzversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

Technische Versicherungen

Rechtsschutzversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung (Extended-Coverage-Versicherung)

Sonstige Schadenversicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Maschinengarantieversicherung

Bilanz zum 31. Dezember 2025

in €	2025	2025	2025	2025	2024
Aktiva					
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			288.591,37		663.596,46
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. Geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				288.591,37	663.596,46
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.636.037,80			25.635.886,11
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		32.000.000,00			32.000.000,00
3. Beteiligungen		36.329,83			34.067,01
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			57.672.367,63		57.669.953,12

in €	2025	2025	2025	2025	2024
Aktiva					
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		544.044.312,47			465.525.140,75
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		472.433.533,69			536.833.627,69
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		0,00			0,00
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	323.000.000,00				327.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	235.557.759,21				249.908.974,49
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) Übrige Ausleihungen	0,00				0,00
		558.557.759,21			576.908.974,49
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			0,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			1.575.035.605,37		1.579.267.742,93
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			50.285,40		28.191,59
				1.632.758.258,40	1.636.965.887,64
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				0,00	0,00

in €	2025	2025	2025	2025	2024
Aktiva					
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		54.711.383,40			49.597.843,76
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
2. Versicherungsvermittler		9.708.277,14			5.311.057,81
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 302.334,91 €)					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0,00
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
			64.419.660,54		54.908.901,57
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			7.271.470,37		1.866.820,50
davon an verbundene Unternehmen: 4.863.652,81 € (Vorjahr: 184.569,94 €)					
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			0,00		0,00
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
IV. Sonstige Forderungen			26.457.030,37		21.848.996,07
davon an verbundene Unternehmen: 10.565.890,82 € (Vorjahr: 7.042.686,99 €)					
				98.148.161,28	78.624.718,14

in €	2025	2025	2025	2025	2024
Aktiva					
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			7.980.792,79		9.374.899,29
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			36.241.606,51		52.847.222,50
III. Andere Vermögensgegenstände			0,00		50.962,70
				44.222.399,30	62.273.084,49
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			8.421.198,37		8.995.098,83
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			9.701.367,70		11.875.131,76
				18.122.566,07	20.870.230,59
G. Aktive latente Steuern				0,00	0,00
H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				318.168,00	1.242.477,00
I. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0,00	0,00
Summe der Aktiva				1.793.858.144,42	1.800.639.994,32

in €	2025	2025	2025	2024
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	15.080.000,00			15.080.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		15.080.000,00		15.080.000,00
II. Kapitalrücklage		105.000.000,00		105.000.000,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	1.344.018,60			1.344.018,60
2. Rücklagen für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. Satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. Andere Gewinnrücklagen	3.515.931,09			3.515.931,09
		4.859.949,69		4.859.949,69
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0,00		0,00
			124.939.949,69	124.939.949,69
B. Genussrechtskapital			0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0,00

in €	2025	2025	2025	2024
Passiva				
D. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	118.034.426,00			114.182.927,56
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.003.261,67			1.174.827,92
		117.031.164,33		113.008.099,64
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	63.286,00			67.248,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		63.286,00		67.248,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.123.038.748,78			1.282.813.271,28
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	138.765.431,17			223.769.958,91
		984.273.317,61		1.059.043.312,37
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	2.082.000,00			2.892.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		2.082.000,00		2.892.000,00
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		219.205.404,00		201.239.829,00

in €	2025	2025	2025	2024
Passiva				
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	26.511.165,61			21.781.553,56
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		26.511.165,61		21.781.553,56
			1.349.166.337,55	1.398.032.042,57
E. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagenrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			7.271.470,37	
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			0,00	
F. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		159.178.359,93		161.913.457,35
II. Steuerrückstellungen		418.733,24		2.922.342,00

in €	2025	2025	2025	2024
Passiva				
III. Sonstige Rückstellungen		47.306.841,75		30.849.840,21
			206.903.934,92	195.685.639,56
G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			4.730.492,45	4.494.541,10
H. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	21.485.649,64			17.442.950,60
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
2. Versicherungsvermittlern	29.014.618,29			18.517.806,80
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 186.854,94 € (Vorjahr: 0,00 €)				
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
		50.500.267,93		35.960.757,40
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		15.785.124,78		16.371.869,60
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 526.664,44 € (Vorjahr: 4.107.990,49 €)				
III. Anleihen		0,00		0,00
davon: konvertibel 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				

in €	2025	2025	2025	2024
Passiva				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
V. Sonstige Verbindlichkeiten		41.757.023,01		25.001.007,91
davon:				
aus Steuern: 11.320.226,58 € (Vorjahr: 10.485.430,69 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 4.969,97 € (Vorjahr: 9.428,43 €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 24.488.627,31 € (Vorjahr: 7.869.774,46 €)				
			108.042.415,72	77.333.634,91
I. Rechnungsabgrenzungsposten			75.014,09	154.186,49
J. Passive latente Steuern			0,00	0,00
Summe der Passiva			1.793.858.144,42	1.800.639.994,32

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten D. II und D. III der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 12. Februar 2026

Sandy Unbekannt
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in €	2025	2025	2025	2025	2024
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		971.347.772,03			922.934.942,90
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		82.803.696,51			74.064.053,45
			888.544.075,52		848.870.889,45
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		3.851.498,44			20.651.455,56
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		171.566,25			196.816,92
			4.023.064,69		20.848.272,48
				884.521.010,83	828.022.616,97
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				1.957.294,63	2.038.282,40
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				564.293,04	364.162,84
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		557.562.362,44			540.339.476,44
bb) Anteil der Rückversicherer		132.587.635,30			55.217.131,18
			424.974.727,14		485.122.345,26
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-159.774.522,50			-19.155.742,40

in €	2025	2025	2025	2025	2024
bb) Anteil der Rückversicherer		-85.004.527,74			-15.142.615,08
			-74.769.994,76		-4.013.127,32
				350.204.732,38	481.109.217,94
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			-3.962,00		-2.223,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			3.173.622,60		7.512.198,79
				3.169.660,60	7.509.975,79
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattungen für eigene Rechnung				883.406,72	2.774.582,30
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			322.586.453,64		301.035.976,60
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.804.597,15		3.343.986,29
				318.781.856,49	297.691.990,31
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				146.584.418,37	10.352.547,75
9. Zwischensumme				67.418.523,94	30.986.748,12
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				17.965.575,00	9.930.482,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				49.452.948,94	21.056.266,12

in €	2025	2025	2025	2025	2024
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00			0,00
davon: aus verbundenen Unternehmen 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen 680.319,25 € (Vorjahr: 698.149,74 €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00				0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	26.647.613,47				21.518.096,16
		26.647.613,47			21.518.096,16
c) Erträge aus Zuschreibungen		475.217,24			1.077.517,83
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.495.845,17			2.858.982,54
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00			0,00
			29.618.675,88		25.454.596,53
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		7.430.659,04			6.660.121,84
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		377.806,32			1.586.245,71
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		41.900,00			85.340,00
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		6.253,36			0,00
			7.856.618,72		8.331.707,55
			21.762.057,16		17.122.888,98

in €	2025	2025	2025	2025	2024
3. Technischer Zinsertrag			-1.957.294,63		-2.091.111,28
				19.804.762,53	15.031.777,70
4. Sonstige Erträge			35.603.959,36		36.644.734,75
5. Sonstige Aufwendungen			79.043.038,27		58.582.575,32
				-43.439.078,91	-21.937.840,57
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				25.818.632,56	14.150.203,25
7. Außerordentliche Erträge			0,00		0,00
8. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0,00
9. Außerordentliches Ergebnis				0,00	0,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-89.768,74		1.336.426,38
davon ab: Erträge aus der Erstattung von in Vorjahren vereinnahmten Umlagen durch Organträger 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
11. Sonstige Steuern			0,00		0,00
				-89.768,74	1.336.426,38
12. Erträge aus Verlustübernahme				0,00	0,00
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				25.908.401,30	12.813.776,87
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				0,00	0,00
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				0,00	0,00
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				0,00	0,00

in €	2025	2025	2025	2025	2024
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen			0,00		0,00
				0,00	0,00
18. Entnahmen aus Genussrechtskapital				0,00	0,00
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen			0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen			0,00		0,00
				0,00	0,00
20. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals				0,00	0,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust				0,00	0,00

Anhang

Allgemeines

Die Baloise Sachversicherung AG Deutschland hat ihren Sitz in Bad Homburg v. d. H. und ist im Handelsregister Abteilung B des Amtsgerichtes Bad Homburg unter der Nummer HRB 9357 eingetragen.

Im Geschäftsjahr 2025 fand auf Konzernebene eine Fusion statt. Zum 5. Dezember 2025 wurde die Fusion der Baloise Holding AG auf die Helvetia Holding AG vollzogen. Die rechtliche Grundlage ist der Fusionsvertrag vom 21. April 2025.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird in Euro, der Hauswährung von der Baloise Sachversicherung AG Deutschland, aufgestellt.

Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bilanziert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt in der Regel drei Jahre bzw. fünf Jahre bei Projekten.

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird abgesehen.

Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen sowie wie Anlagevermögen bewertete Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund dauernder Wertminderung, bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Wertaufholungen vorgenommen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurswert bzw. Rücknahmepreis bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Wertaufholungen vorgenommen. Inhaberschuldverschreibungen, die nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet wurden, wurden zu amortisierten Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bewertet.

Anteile an einem Wertpapierspezialfonds (Vorjahr: einer) mit einem Buchwert von 412,0 Mio. Euro (Vorjahr: 333,3 Mio. Euro) wurden gemäß § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Der Spezialfonds weist zinsinduzierte stille Lasten in Höhe von 21,8 Mio. Euro (Vorjahr: 20,7 Mio. Euro) auf, die als nicht dauerhaft angesehen werden. Darüber hinaus wurden mehrere Immobilien- und Private Equity-Gesellschaften mit Buchwerten von 36,5 Mio. Euro (Vorjahr: 36,3 Mio. Euro) ebenfalls nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet und weisen stille Reserven in Höhe von 10,4 Mio. Euro (Vorjahr: 9,7 Mio. Euro) auf.

Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert in Höhe von 408,9 Mio. Euro (Vorjahr: 350,5 Mio. Euro) wurden gemäß § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Diese 45 Positionen (Vorjahr: 41 Positionen) wiesen stille Reserven in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) sowie zinsinduzierte stille Lasten in Höhe von 22,7 Mio. Euro (Vorjahr: 29,9 Mio. Euro) auf. Auf eine außerplanmäßige Abschreibung wurde verzichtet, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird.

Namenschuldverschreibungen wurden mit dem Nennwert bilanziert. Unterschiedsbeträge zu den Anschaffungskosten wurden aktivisch oder passivisch abgegrenzt und linear über die Laufzeit verteilt. Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zu amortisierten Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bewertet.

Namenschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 235,0 Mio. Euro (Vorjahr: 218,0 Mio. Euro) und einem Zeitwert von 219,7 Mio. Euro (Vorjahr: 203,8 Mio. Euro) sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen mit einem Buchwert von 235,6 Mio. Euro (Vorjahr: 249,9 Mio. Euro) und einem Zeitwert von 209,4 Mio. Euro (Vorjahr: 221,6 Mio. Euro) wurden über den jeweiligen Zeitwerten ausgewiesen. Auf eine außerplanmäßige Abschreibung wurde verzichtet, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Bei der Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen kamen die folgenden Methoden zur Anwendung:

- Bei der Zeitwertermittlung der Anteile an der Baloise Leben Beteiligungsholding GmbH wurde eine an der Börse notierte Beteiligung der Baloise Leben Beteiligungsholding GmbH mit dem Börsenkurswert bewertet. Die von der Baloise Leben Beteiligungsholding GmbH gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zum Ertragswert bewertet. Die übrigen Aktiva und Passiva der Baloise Beteiligungsholding GmbH wurden mit ihren Buchwerten angesetzt, die den aktuellen Zeitwerten entsprechen,
- soweit indirekt börsennotierte Beteiligungen zugrunde liegen, mit den anteiligen Börsenkurswerten dieser Gesellschaften,
- in den übrigen Fällen mit dem anteiligen ausgewiesenen Eigenkapital (at equity) der Gesellschaften

Die Ermittlung der Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen erfolgte unter Modellierung einer Swaption mit wiederkehrender Ausübungsmöglichkeit, um der Kündigungsoption der Darlehensnehmer Rechnung zu tragen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden wie folgt bewertet:

- Anteile an Investmentvermögen sofern möglich mit den Rücknahmepreisen,

- Immobiliengesellschaften, mit dem Kapitalanteil unter Berücksichtigung des Marktwerts der Immobilien. Diese wurden grundsätzlich nach den in der Immobilienwertermittlungsverordnung aufgeführten anerkannten Bewertungsmethoden nach den Vorgaben der Wertermittlungsrichtlinien durchgeführt. Angewandt wurden das Ertragswert- und das Sachwertverfahren, wobei die örtlichen Verhältnisse sowie die Lage am Grundstücksmarkt berücksichtigt wurden,
- Private Equity-Engagements, mit dem anteiligen, dem Unternehmen zustehenden Beteiligungswert nach EVCA-Richtlinien (Net Asset Value) und, soweit dieser nicht ermittelt wurde, mit dem anteiligen ausgewiesenen Eigenkapital der Gesellschaften.

Bei den wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen wurde eine dauernde Wertminderung angenommen, wenn eine bonitätsinduzierte Reduktion des Zeitwerts vorlag und von einem (Teil-)Ausfall des Wertpapiers ausgegangen werden musste. Bei Spezialfonds erfolgte eine Durchschau auf die zugrunde liegenden Einzeltitel.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit dem Börsenkurswert bewertet.

Die Zeitwerte von Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden im Rahmen einer Einzelbewertungsmethode ermittelt. Dabei wurde jedem Papier in Abhängigkeit von Schuldner und Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

Die Zeitwerte der Einlagen bei Kreditinstituten und der Depotforderungen wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Nominalbeträgen angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und aktivisch abgesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung ist mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich angemessener planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis dreizehn Jahren. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Die anderen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel wurden mit ihren Nennwerten angesetzt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Vermögensgegenstände, die dazu dienen, Schulden aus Altersversorgungs- verpflichtungen oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen zu decken, und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen saldiert. Wenn der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Wertansatz der Rückstellungen überstieg, erfolgte der Ausweis in Höhe des die Verpflichtungen übersteigenden Betrages auf der Aktivseite in dieser Position.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Errechnung der Bruttobeitragsüberträge aus dem selbst abgeschlossenen und aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft erfolgte zeitanteilig nach dem 1/360-System. Von diesen reinen Bruttobeitragsüberträgen wurden für alle Sparten äußere Kosten nach anerkannten Verfahren anteilig abgesetzt.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsbeiträgen spartenweise ermittelt. Die Berechnung erfolgte nach dem Verfahren, welches für die Bruttobeitragsüberträge angewendet wird.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – außer bei Renten – bildeten wir für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft nach dem voraussichtlichen Aufwand des einzelnen Schadenfalles und im Beteiligungsgeschäft nach den Aufgaben der führenden Versicherer.

Für das selbst abgeschlossene Transportversicherungsgeschäft ist die versicherungstechnische Rückstellung aus dem Überschuss der gebuchten Beiträge über die Zahlungen der Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für im aktuellen Zeichnungsjahr beginnende Verträge gebildet worden. Für die folgenden drei Zeichnungsjahre wurden beitragsbezogene Schadenbedarfssätze angewandt. Zur Erfüllung derzeitiger und zukünftiger Verpflichtungen wurden die so ermittelten Beträge erforderlichenfalls aufgestockt. Für ältere Zeichnungsjahre erfolgte eine Einzelreservierung.

Die Bruttorückstellungen für das übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet bzw. dort, wo Aufgaben der Vorversicherer fehlen, entsprechend dem bisherigen Durchschnittsschadenverlauf zuzüglich eines angemessenen Sicherheitszuschlages ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Bruttoschadenrückstellungen im selbst abgeschlossenen und im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend berücksichtigt worden.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden abgesetzt.

Die Rentendeckungsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Sterbetafeln DAV 2006 HUR der Deutschen Aktuarvereinigung mit einem Zinssatz von 1,60 Prozent, 1,25 Prozent, 0,90 Prozent, 0,25 Prozent bzw. 1,00 Prozent berechnet.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schadenfälle stellten wir eine nach den Erfahrungen der Vorjahre ermittelte Spätschadenrückstellung für Geschäftsjahres- und Vorjahresschäden ein.

Die Ermittlung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgte nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973.

Bei der Rückstellung für Beitragsrückerstattung handelt es sich ausschließlich um eine erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Sie wurde in Abhängigkeit vom Verlauf der einzelnen Policen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341h Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die Berechnung der Großrisikenrückstellungen für die Produkthaftpflichtversicherung von Pharmarisiken erfolgte gemäß § 341h Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 30 RechVersV.

Die Stornorückstellung wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt.

Die Rückstellung für drohende Verluste wird ausgehend von der zu erwartenden Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der jeweiligen Sparten unter Berücksichtigung anteiliger Zinserträge aus den versicherungstechnischen Rückstellungen für den Selbstbehalt berechnet.

Die Rückstellung für Verkehrsoferhilfe wurde entsprechend der Aufgabe des Verkehrsoferhilfe e. V. angesetzt.

Aufgrund Schadenreservierungen für die Naturgefahrenschäden sowie Großschäden wurde eine Rückstellung für Wiederauffüllungsbeiträge für das ausgehende Rückversicherungsgeschäft gebildet.

Die Rückstellungen für Prämienrückgewähr nach § 9 FBUB und § 8 AMBUB wurden mit dem voraussichtlichen Bedarf bilanziert.

Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung der Rückstellung für Pensionen erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 HGB auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für November 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren und beträgt 2,06 Prozent. Der Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfanges.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellung für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen und dem des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn und den vergangenen sieben Geschäftsjahren gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt -3.718.128 Euro.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

Gehaltdynamik	1,5%/2,30%
Rentendynamik	
Richtlinie 87	2,00%
Richtlinie 88	2,00%
Versorgungsordnung 95	1,00%
Zinssatz (10-Jahres-Durchschnitt)	2,06%
Zinssatz (7-Jahres-Durchschnitt)	2,22%

Die Fluktuation wird mit alters- und geschlechtsspezifischen Wahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Bewertung der in den Anderen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen sowie für nicht die Altersversorgung betreffende Ruhestandsleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Abzinsung erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für November 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren und beträgt 2,22 Prozent. Der Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Posten erfolgte gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs.

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde brutto durch Multiplikation des arithmetischen Mittels des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung mit dem jeweils gültigen Rechnungszins (1,60 Prozent, 1,25 Prozent, 0,9 Prozent, 0,25 Prozent bzw. 1,00 Prozent) ermittelt. Der Anteil der Rückversicherer wurde gemäß den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

Die an die Rückversicherer gezahlten Depotzinsen, soweit sie die einbehaltenen Sicherheiten für Anteile der Rückversicherer betreffen, wurden mit 3,5 Jahreszins und 0,875 Prozent pro Quartal und 0,0 Prozent abgerechnet.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

JuniorSchutz PLUS (Rente bei Invalidität von Kindern und jungen Erwachsenen)

Entstehung der Überschussbeteiligung

Die Rentenleistungen werden unter Verwendung eines vorsichtig kalkulierten Rechnungszinses reserviert. Über dem Rechnungszins liegende Kapitalerträge werden dem Versicherungsnehmer teilweise zur Erhöhung der Rente gutgeschrieben.

Verwendung der Überschussbeteiligung

Gemäß den allgemeinen Versicherungsbedingungen für den JuniorSchutz PLUS hat der Vorstand folgende Überschussbeteiligungen in Abhängigkeit vom jeweils geltenden Rechnungszins beschlossen:

Rechnungszins	Überschussbeteiligung
1,60 Prozent	Im Geschäftsjahr 2026 wird die Rentenrate um 0,0 Prozent erhöht
1,25 Prozent	Im Geschäftsjahr 2026 wird die Rentenrate um 0,0 Prozent erhöht
0,90 Prozent	Im Geschäftsjahr 2026 wird die Rentenrate um 0,0 Prozent erhöht
0,25 Prozent	Im Geschäftsjahr 2026 wird die Rentenrate um 0,2 Prozent erhöht
1,00 Prozent	Im Geschäftsjahr 2026 wird die Rentenrate um 0,2 Prozent erhöht

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2025

in T€	Bilanzwerte 01.01.2025	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 31.12.2025	Zeitwerte 31.12.2025
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0	0	-
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	664	77	0	0	0	452	289	-
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	-
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	-
5. Summe A.	664	77	0	0	0	452	289	-
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken								
	0	0	0	0	0	0	0	0
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.636	0	0	0	0	0	25.636	29.326
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	32.000	0	0	0	0	0	32.000	31.345
3. Beteiligungen	34	0	0	0	2	0	36	44
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Summe B. II.	57.670	0	0	0	2	0	57.672	60.715

in T€	Bilanzwerte 01.01.2025	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 31.12.2025	Zeitwerte 31.12.2025
B. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	465.525	78.773	0	352	473	375	544.044	542.767
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	536.834	190.367	0	254.765	0	3	472.434	451.410
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	327.000	45.000	0	49.000	0	0	323.000	308.549
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	249.909	1	0	14.352	0	0	235.558	209.387
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0	0	0	0	0	0	0
d) übrige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Summe B. III.	1.579.268	314.141	0	318.468	473	378	1.575.036	1.512.113
B. I. – B. III. Summe Kapitalanlagen	1.636.938	314.141	0	318.468	475	378	1.632.708	1.572.828
gesamt	1.637.602	314.218	0	318.468	475	830	1.632.997	

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB waren nicht vorzunehmen.

B. II. 1. und 3. sowie B. III. 1. Anteilsbesitzliste gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 271 Abs. 1 HGB

in €	Anteil am Kapital in Prozent	Jahr	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres
Unmittelbarer Anteilsbesitz				
Baloise Sach Beteiligungsholding GmbH, Bad Homburg	100,00	2025	18.577,69	-6.253,36
Baloise Service GmbH, Bayreuth	30,00	2024	48.001,68	3.323,96
HL Invest Augsburg GmbH & Co. Geschl. Investment KG, Pullach i. Isartal	21,11	2024	44.938.057,69	1.804.779,69

B. III. 1. Anteile an Sondervermögen von mehr als dem zehnten Teil (§ 285 Nr. 26 HGB)

in €	Anlageziel	Marktwert	Differenz zum Buchwert	Ausschüttung
		31.12.2025	31.12.2025	2025
Spezialfonds	auf die Bedürfnisse des einzigen Investors Baloise Sachversicherung AG Deutschland ausgerichtet			
BSV-AG-FONDS ¹⁾	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkten europäische Aktien und europäische Renten	390.177.626,74	-21.785.175,51	9.345.062,47

1) Die börsentägliche Rückgabe ist möglich.

E. III. Andere Vermögensgegenstände

in €	2025	2024
davon:		
Steuervorauszahlungen	0,00	0,00
Übrige	0,00	50.962,70

F. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in €	2025	2024
davon:		
Agio auf Namensschuldverschreibungen	7.772.798,58	11.095.205,68

H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Bezogen auf Altersversorgungs- oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen wird ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von 318.168,00 Euro (Vorjahr: 1.242.477,00 Euro) ausgewiesen.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen, die die Gesellschaft gegenüber ihren Mitarbeitenden aus Vereinbarungen zur Altersteilzeit übernommen hat, erfolgte gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Verrechnung von zwei Inhaberschuldverschreibungen mit Anschaffungskosten von 2.988.625,00 Euro und einem Marktwert von 2.997.665,00 Euro mit den entsprechenden Verpflichtungen.

Die sich aus der Marktwertbilanzierung ergebende Bewertungsreserve in Höhe von 9.040,00 Euro unterliegt unter Berücksichtigung der anfallenden latenten Steuern einer Ausschüttungssperre in Höhe von 6.400,32 Euro.

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 15.080.000,00 Euro und ist eingeteilt in 5.890.625 Aktien. Je Stückaktie ergibt sich hieraus ein rechnerischer Wert in Höhe von 2,56 Euro. Die Aktien der Gesellschaft sind Stückaktien ohne Nennwert und lauten auf den Namen.

D. Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt

in €	Versicherungstechnische Brutto- rückstellungen insgesamt		davon: Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	289.201.042,45	292.320.350,00	275.567.409,14	277.350.807,00	0,00	0,00
Haftpflichtversicherung ¹⁾	341.724.331,15	481.997.248,96	269.009.919,94	411.578.121,82	53.156.179,00	51.235.104,00
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	165.778.875,85	162.439.485,74	130.583.212,81	125.736.882,83	34.086.434,00	35.330.521,00
Sonstige Kraftfahrtversicherung	26.293.834,87	28.165.609,62	17.685.875,50	22.607.585,50	0,00	0,00
Feuer- und Sachversicherung	448.533.848,70	448.191.848,75	263.986.579,37	285.558.668,56	93.740.409,00	77.089.046,00
davon:						
Feuerversicherung	56.327.163,38	45.155.268,18	32.932.110,00	21.972.312,00	18.312.420,00	17.741.343,00
Verbundene Hausratversicherung	23.615.633,74	24.361.904,41	12.634.615,74	13.308.597,61	0,00	0,00
Verbundene Gebäudeversicherung	222.895.999,36	212.041.356,88	101.007.064,00	110.333.393,00	75.427.989,00	59.347.703,00
Sonstige Sachversicherung	145.695.052,22	166.633.319,28	117.412.789,63	139.944.365,95	0,00	0,00
Transport- und Luftfahrtversicherung	59.722.683,77	58.583.059,77	42.945.868,89	39.449.627,69	14.876.228,00	16.916.705,00
Kredit- und Kautionsversicherung	2.420.571,43	2.569.682,07	245.050,00	270.300,00	1.397.725,00	1.568.921,00
Sonstige Versicherungen	124.829.624,46	123.708.745,02	106.369.427,00	106.683.421,00	8.779.023,00	8.278.101,00
gesamt	1.458.504.812,68	1.597.976.029,93	1.106.393.342,65	1.269.235.414,40	206.035.998,00	190.418.398,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	30.430.217,71	25.000.799,28	16.645.406,13	13.577.856,88	13.169.406,00	10.821.431,00
Versicherungsgeschäft gesamt	1.488.935.030,39	1.622.976.829,21	1.123.038.748,78	1.282.813.271,28	219.205.404,00	201.239.829,00
¹⁾ davon Effekt Abgang Krankenhaushaftpflicht		161.104.013,92		161.104.013,92		0,00

D. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 2.633.582,48 Euro (Vorjahr: 7.115.703,16 Euro) abgesetzt worden.

Die Abweichung liegt im wesentlichen im Kaufpreis aus dem Abgang des Krankenhaushaftpflicht-Geschäftes begründet.

D. VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

in €	2025	2024
Drohverlust	14.000.000,00	10.500.000,00
Storno	6.542.000,00	6.025.000,00
Wiederauffüllungsbeiträge Rückversicherung	4.970.812,61	3.414.823,16
Prämienrückgewähr § 9 FBUB / § 8 AMBUB	872.000,00	800.000,00
Verkehrsofferhilfe	126.353,00	116.892,00
Ruhende Kraftfahrtverträge	0,00	924.838,40
gesamt	26.511.165,61	21.781.553,56

F. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtung aus Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht in Höhe von 1.544.098,00 Euro wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 25 HGB mit der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1.092.517,67 Euro verrechnet.

Eine Rückstellung für eine bestehende Pensionszusage in Höhe von 1.386.977,00 Euro wurde mit der verpfändeten Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1.298.385,31 Euro verrechnet.

F. III. Sonstige Rückstellungen

in €	2025	2024
Sonstige Personalaufwendungen	13.805.678,61	263.500,00
Ungewisse Verpflichtungen	7.538.118,96	7.624.248,91
Provisionen	6.868.620,76	5.914.343,08
Tantiemen/Gratifikationen und Abschlussvergütung	5.166.009,05	4.056.907,15
Erfolgsabhängige Bezüge	3.763.305,07	3.777.616,15
Ausstehende Rechnungen	3.114.503,24	3.230.469,49
Gleitzeitguthaben & Urlaubsverpflichtung	2.904.916,43	2.832.669,05
Jubiläumsleistungen	1.544.816,00	1.478.355,00
Aufbewahrungskosten	634.735,05	198.855,82
Jahresabschlusskosten	438.000,00	412.000,00
Prüfungs- und Beratungskosten	308.656,25	138.293,91
Vorruhestandsverpflichtungen/Provisionsrente	249.810,00	344.122,00
Prozesskosten	169.561,33	103.876,32
Abfindungen	0,00	17.500,00
Verwaltungsberufsgenossenschaftsbeiträge	0,00	0,00
Altersteilzeitverpflichtungen*	0,00	0,00
Übrige	800.111,00	457.083,33
gesamt	47.306.841,75	30.849.840,21

* Die Rückstellungen für Altersteilzeit (Geschäftsjahr: 2.679.497,00 Euro, Vorjahr: 1.215.273,00 Euro) waren gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Kapitalanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen dienen, die die Gesellschaft gegenüber ihren Arbeitnehmern aus Vereinbarungen zur Altersteilzeit übernommen hat, zu verrechnen.

Verbindlichkeitspiegel

in €	31.12.2025			31.12.2024		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	4.730.492,45	0,00	0,00	4.494.541,10	0,00	0,00
H. Andere Verbindlichkeiten						
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	50.500.267,93	0,00	0,00	35.960.757,40	0,00	0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	15.785.124,78	0,00	0,00	16.371.869,60	0,00	0,00
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	41.757.023,01	0,00	0,00	25.001.007,91	0,00	0,00
gesamt	112.772.908,17	0,00	0,00	81.828.176,01	0,00	0,00

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

I. Rechnungsabgrenzungsposten

in €	2025	2024
davon:		
Disagio Namensschuldverschreibungen	68.739,32	2.288,49

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

in €	Gebuchte Bruttobeiträge aus größtenteils inländischen Versicherungsgeschäften		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	113.679.149,07	119.312.493,13	114.426.063,56	118.546.366,76	114.097.821,54	116.515.040,46
Haftpflichtversicherung	112.501.212,70	110.477.964,16	112.147.003,63	108.437.145,02	104.054.019,87	101.961.059,29
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	71.123.634,40	60.050.613,52	70.966.463,80	60.106.041,08	69.640.217,36	59.051.328,11
Sonstige Kraftfahrtversicherung	65.015.675,28	54.803.796,70	64.903.101,38	54.820.603,53	62.046.695,48	52.569.964,59
Feuer- und Sachversicherung	440.081.353,26	415.619.227,59	436.543.975,90	397.380.639,92	384.066.743,54	350.232.167,15
davon:						
Feuerversicherung	41.193.397,69	39.576.788,02	41.357.881,39	39.171.415,17	32.218.341,56	31.581.148,80
Verbundene Hausratversicherung	51.419.283,51	53.445.555,26	51.567.174,56	50.427.848,87	48.088.955,75	46.093.959,11
Verbundene Gebäudeversicherung	205.657.367,70	183.211.985,41	203.324.460,44	168.583.820,29	177.938.166,46	147.805.385,78
Sonstige Sachversicherung	141.811.304,36	139.384.898,90	140.294.459,51	139.197.555,59	125.821.279,77	124.751.673,46
Transport- und Luftfahrtversicherung	55.219.044,57	53.627.358,68	55.219.044,57	53.627.358,68	49.805.990,31	48.878.083,45
Kredit- und Kautionsversicherung	2.949.391,59	2.907.597,09	2.921.056,23	2.514.297,02	2.921.056,23	2.514.297,02
Sonstige Versicherungen	96.584.656,80	94.718.410,73	96.171.987,39	95.119.889,92	84.575.829,65	84.892.436,55
gesamt	957.154.117,67	911.517.461,60	953.298.696,46	890.552.341,93	871.208.373,98	816.614.376,62
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	14.193.654,36	11.417.481,30	14.197.577,13	11.731.145,41	13.312.636,85	11.408.240,35
Versicherungsgeschäft gesamt	971.347.772,03	922.934.942,90	967.496.273,59	902.283.487,34	884.521.010,83	828.022.616,97

in €	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	2025	2024	2025	2024
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
Unfallversicherung	47.644.804,38	53.829.797,20	44.071.889,24	45.408.816,32
Haftpflichtversicherung ¹⁾	-80.980.545,26	20.099.160,25	42.553.392,05	40.449.239,72
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	61.451.687,74	46.234.215,68	17.123.060,01	14.514.694,96
Sonstige Kraftfahrtversicherung	53.698.052,97	56.752.633,11	15.200.544,08	12.944.192,92
Feuer- und Sachversicherung	211.909.882,41	242.526.405,85	153.500.815,77	139.911.713,95
davon:				
Feuerversicherung	24.112.857,94	3.631.997,83	12.680.970,46	11.870.272,73
Verbundene Hausratversicherung	21.674.708,07	27.142.199,63	21.760.500,32	21.323.327,93
Verbundene Gebäudeversicherung	97.248.525,86	117.808.664,42	76.013.930,75	65.664.768,91
Sonstige Sachversicherung	68.873.790,54	93.943.543,97	43.045.414,24	41.053.344,38
Transport- und Luftfahrtversicherung	37.308.263,39	29.004.627,77	17.600.153,13	16.365.598,61
Kredit- und Kautionsversicherung	706.965,20	606.249,57	1.323.156,75	1.362.331,42
Sonstige Versicherungen	58.132.350,53	65.045.982,44	28.701.826,03	27.586.820,45
gesamt	389.871.461,36	514.099.071,87	320.074.837,06	298.543.408,35
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	7.916.378,58	7.084.662,17	2.511.616,58	2.492.568,25
Versicherungsgeschäft gesamt	397.787.839,94	521.183.734,04	322.586.453,64	301.035.976,60
¹⁾ davon Effekt Abgang Krankenhaushaftpflicht	-151.396.609,08		0,00	
davon in €			2025	2024
Abschlussaufwendungen			33.679.685,63	31.450.457,90
Verwaltungsaufwendungen			288.906.768,01	269.585.518,70
gesamt			322.586.453,64	301.035.976,60

in €	Rückversicherungssaldo (+ = Aufwand / - = Ertrag)		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (- = Aufwand / + = Ertrag)	
	2025	2024	2025	2024
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
Unfallversicherung	2.994.900,38	-499.604,42	21.206.982,20	21.333.707,69
Haftpflichtversicherung ¹⁾	-22.405.093,69	2.350.429,34	35.514.198,62	66.610.171,06
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	-3.305.252,29	22.267,65	-1.778.703,71	-2.197.489,29
Sonstige Kraftfahrtversicherung	1.469.045,80	1.695.964,48	-8.379.929,40	-20.459.756,29
Feuer- und Sachversicherung	43.801.145,19	16.866.129,05	353.421,40	-36.682.643,05
davon:				
Feuerversicherung	4.836.917,81	10.028.341,27	-3.985.252,67	-3.155.145,14
Verbundene Hausratversicherung	3.674.638,15	2.551.646,49	3.168.792,99	-1.873.509,92
Verbundene Gebäudeversicherung	24.518.244,72	4.996.480,40	-16.561.113,48	-35.680.916,36
Sonstige Sachversicherung	10.771.344,51	-710.339,11	17.730.994,56	4.026.928,37
Transport- und Luftfahrtversicherung	3.126.662,21	2.534.078,88	-1.733.179,85	1.880.028,28
Kredit- und Kautionsversicherung	0,00	0,00	1.043.130,28	662.702,03
Sonstige Versicherungen	7.793.266,38	7.572.712,92	-39.538,03	-10.534.348,70
gesamt	33.474.673,98	30.541.977,90	46.186.381,51	20.612.371,73
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-1.887.115,93	300.390,08	3.266.567,43	443.894,39
Versicherungsgeschäft gesamt	31.587.558,05	30.842.367,98	49.452.948,94	21.056.266,12
¹⁾ davon Effekt Abgang Krankenhaushaftpflicht	-9.486.133,91		25.404.510,87	

I. 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Abwicklungsgewinne sind in den Sparten Haftpflichtversicherung, Unfallversicherung, Transportversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Sonstige Kraftfahrtversicherung, Kraftfahrthaftpflichtversicherung, sonstige Versicherungen und Kredit- und Kautionsversicherung entstanden. Insgesamt ergab sich ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 220,2 Mio. Euro, davon Effekt aus Abgang Krankenhaushaftpflicht in Höhe von 160,9 Mio. Euro (Vorjahr: 70,0 Mio. Euro).

I. 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Die Abweichung liegt im wesentlichen im Kaufpreis aus dem Abgang des Krankenhaushaftpflicht Geschäftes begründet.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II. 4. Sonstige Erträge

in T€	2025	2024
1. Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	23.776	23.794
2. Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	1.682	5.069
3. Zinserträge ¹⁾	7.290	4.545
4. Währungskursgewinne	83	1.096
5. Sonstige Erträge	2.772	2.140
gesamt	35.603	36.644

¹⁾ davon aus Weiterverrechnung von Zinsänderungseffekten 1.784 T€ (Vj: 934 T€)

Aus der Verrechnung von Aufwendungen aus der Abzinsung für die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (28.966,00 Euro, Vorjahr: 11.797,00 Euro) mit den Erträgen der dazugehörigen Kapitalanlagen (39.072,00 Euro, Vorjahr: 28.182,68 Euro) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB resultiert ein Ertragsüberhang in Höhe von 10.106,00 Euro (Vorjahr: 16.385,68 Euro).

II. 5. Sonstige Aufwendungen

in T€	2025	2024
1. Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen	23.011	22.049
2. Aufwendungen die das Unternehmen als Ganzes betreffen	47.748	29.828
3. Zinsaufwendungen ¹⁾	4.907	3.909
4. Währungskursverluste	324	591
5. Sonstige Aufwendungen	3.053	2.206
gesamt	79.043	58.583

¹⁾ davon aus Weiterverrechnung von Zinsänderungseffekten 116 T€ (Vj: 49 T€)

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

in Stück	2025	2024
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	409.715	440.180
Haftpflichtversicherung	568.905	556.953
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	189.146	199.764
Sonstige Kraftfahrtversicherung	166.446	176.115
Feuer- und Sachversicherung	829.077	829.876
davon:		
Feuerversicherung	32.447	33.538
Verbundene Hausratversicherung	333.668	329.316
Verbundene Gebäudeversicherung	212.279	215.621
Sonstige Sachversicherung	250.683	251.401
Transport- und Luftfahrtversicherung	3.053	3.222
Kredit- und Kautionsversicherung	33.046	33.292
Sonstige Versicherungen	45.846	44.679
gesamt	2.245.234	2.284.081

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in T€	2025	2024
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	214.219	199.370
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	9.037	8.988
3. Löhne und Gehälter	96.093	78.272
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	16.463	14.776
5. Aufwendungen für Altersversorgung	9.623	1.483
gesamt	345.435	302.889

Mitarbeitende

Im Geschäftsjahr wurden bei Baloise in Deutschland im Rahmen von Mehrfacharbeitsverträgen durchschnittlich 1.382 Mitarbeitende im Innendienst und 130 im angestellten Außendienst beschäftigt.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 11.416,67 Euro (Vorjahr: 15.083,33 Euro).

Die Vorstandsmitglieder waren für die Baloise Sach Holding AG, Hamburg, die Baloise Sachversicherung AG Deutschland sowie für die Baloise Lebensversicherung AG Deutschland, tätig. Für ihre Tätigkeit bei der Baloise Sachversicherung AG Deutschland erhielten sie 1.376.476,52 Euro (Vorjahr: 1.170.449,38 Euro).

Die Leistungen an pensionierte Vorstandsmitglieder und die Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder betragen insgesamt 1.660.132,00 Euro (Vorjahr: 1.544.378,00 Euro). Zum Bilanzstichtag wurden für diesen Personenkreis Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften in Höhe von 28.955.184,00 Euro (Vorjahr: 29.535.604,00 Euro) gebildet.

Organe

Die Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats werden auf Seite 3 genannt.

Konzernzugehörigkeit

Die Baloise Sach Holding AG, Hamburg, hat uns nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr 100 Prozent der Anteile gehören.

Mutterunternehmen ist die Baloise Sach Holding AG. Beide Unternehmen werden nach § 292 HGB in den Konzernabschluss der Helvetia Baloise Holding AG, Basel, Schweiz (Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt) miteinbezogen. Der befreiende Konzernabschluss wird geprüft und ist einem nach § 291 HGB aufgestellten Konzernabschluss gleichwertig. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist erhältlich bei der Helvetia Baloise Holding AG, Aeschengraben 21, 4051 Basel, Schweiz.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Aufwand des Geschäftsjahres enthaltene Honorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss unseres Mutterunternehmens, der Helvetia Baloise Holding AG, Basel, Schweiz, offengelegt.

Sonstige Angaben

Rechtsgeschäfte mit Dritten auf Veranlassung oder im Interesse von der Baloise Sach Holding AG oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen sind im Geschäftsjahr nicht getätigt worden.

Zeitversetzte Buchungen

Die Bruttobeiträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden in Höhe von 0,7 Mio. Euro um ein Jahr zeitversetzt erfasst. Die Bruttobeiträge für das über Inlandsagenturen gezeichnete selbst abgeschlossene Transportversicherungsgeschäft in Höhe von 6,0 Mio. Euro wurden um ein Quartal zeitversetzt gebucht. Die zeitversetzten Buchungen erfolgten aufgrund der nicht rechtzeitig vorliegenden Abrechnungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Baloise Sachversicherung AG Deutschland ist Investitionsverpflichtungen eingegangen. Hieraus bestanden zum Jahresende 2025 offene, noch nicht fällige Einzahlungsverpflichtungen gegenüber

- Immobilienspezialfonds in Höhe von 0,5 Mio. Euro

Darüber hinaus bestehen keine weiteren unwiderruflichen Abnahmeverpflichtungen.

Als Mitglied der Verkehrsoferhilfe e. V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Unser Anteil wird in dem Verhältnis unserer Beitragseinnahmen des vorletzten Kalenderjahres aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung zu den entsprechenden Beitragseinnahmen sämtlicher Mitgliedsunternehmen bemessen.

Aus zwei- und mehrjährigen Leasing- und Mietverträgen sowie Wartungs- und Dienstleistungsverträgen bestehen Verpflichtungen von insgesamt 54,4 Mio. Euro, davon gegenüber verbundenen Unternehmen von 46,5 Mio. Euro. Von diesen Verpflichtungen entfallen auf 2026 7,7 Mio. Euro und auf 2027 bis 2034 46,7 Mio. Euro. Vorteile aus diesen Verträgen ergeben sich nicht. Risiken daraus sind nicht ersichtlich.

Aus einem nicht eingezahlten Nachrangdarlehen von der Helvetia Baloise Holding AG, Basel, Schweiz, bestanden zum Bilanzstichtag Verpflichtungen für die Bereitstellungsgebühr in Höhe von insgesamt 3,1 Mio. Euro für die Jahre 2026 bis 2031. Zum Bilanzstichtag wurde das Darlehen nicht in Anspruch genommen.

Aufgrund der EU-Vermittlerrichtlinie verpflichtet sich unsere Gesellschaft, für Versicherungsvermittler, die ihre Vermittlungstätigkeit im Auftrag unserer Gesellschaft ausüben, die unbeschränkte Haftung aus der Vermittlertätigkeit gegenüber Kund:innen zu übernehmen.

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Bürgschaften und Sicherheiten sowie aus Garantien gegenüber Dritten in Höhe 0,2 Mio. Euro. Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB ist derzeit nicht zu rechnen.

Mindestbesteuerung

Die Baloise Sachversicherung AG Deutschland fällt aufgrund der Zugehörigkeit zum Baloise Konzern in den Anwendungsbereich der OECD-Regelungen zur Globalen Mindeststeuer. Das deutsche Gesetzgebungsverfahren wurde durch den Beschluss des Bundesrats am 15. Dezember 2023 und die Verkündung des Gesetzes im Bundesgesetzblatt am 27. Dezember 2023 abgeschlossen. Damit gilt die nationale Ergänzungssteuer ab dem 1. Januar 2024. Regelungen zu internationalen Ergänzungssteuern (Income Inclusion Rule ab 1. Januar 2024 und Undertaxed Profits Rule ab 1. Januar 2025) wurden ebenfalls bereits verabschiedet.

Nach den Regeln der Globalen Mindeststeuer wäre Baloise Deutschland im Fall, dass die effektive Steuerquote gemäss der OECD Säule II Regeln unter dem von der OECD als Mindeststeuersatz festgelegten 15% liegt, zur Entrichtung einer Ergänzungssteuer (top-up tax) verpflichtet.

Auf Basis einer umfassenden Berechnung für das Geschäftsjahr 2024 führen die spezifischen Anpassungen, die nach den Regelungen des Mindeststeuergesetzes vorgesehen sind, zu abweichenden effektiven Steuersätzen im Vergleich zu den nach IAS 12 bzw. der lokalen Steuergesetzgebung berechneten Steuersätzen. Daher wurde auf Grundlage einer risikobasierten Analyse für das Geschäftsjahr 2025 festgestellt, dass Baloise Deutschland nicht unter den von der OECD als Mindeststeuersatz festgelegten 15 % fällt und somit keine nationale Ergänzungssteuer anfällt.

Ergebnisabführungsvertrag

Zwischen der Baloise Sach Holding AG, Hamburg, und der Baloise Sachversicherung AG Deutschland, Bad Homburg, besteht seit dem 1. Januar 2015 ein Gewinnabführungsvertrag. Dieser Vertrag ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg unter der Nummer HRB 9357 eingetragen.

Nachtragsbericht

Am 28. Februar 2026 führte der Angriff der USA und Israels auf den Iran zu einer weiteren Eskalation des Nahostkonflikts, was spürbare Auswirkungen auf Energie-, Rohstoff- und Kapitalmärkte zur Folge hatte. Für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 ergeben sich daraus jedoch keine Konsequenzen, da der Kriegsausbruch als wertbegründendes Ereignis einzustufen ist.

Die Gesellschaft hält keine Anlagen iranischer Emittenten. Positionen aus angrenzenden Staaten sind lediglich in geringem Umfang vorhanden und im Kontext des Gesamtportfolios unwesentlich. Auch das potenziell durch den Konflikt berührte Exposure im Versicherungsgeschäft ist von untergeordneter Bedeutung.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 11. März 2026

Dr. Jürg Schiltknecht

Dr. Matthias Hilgert

Burkhard Gierse

Dr. Barbara Ries

Kirsten Granzer

Christoph Willi

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Baloise Sachversicherung Aktiengesellschaft Deutschland

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Baloise Sachversicherung Aktiengesellschaft Deutschland, Bad Homburg v. d. Höhe – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Baloise Sachversicherung Aktiengesellschaft Deutschland für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die in Abschnitt „Entwicklung Baloise Sachversicherung AG Deutschland“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 341a HGB i.V.m. § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) sowie die Abschnitte „Kundenzufriedenheit“ und „Unternehmensreputation“ haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Die Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die durch Querverweise im Abschnitt „Gesonderter nichtfinanzieller Bericht“ des Lageberichts verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung sowie zu den Abschnitten „Kundenzufriedenheit“ und „Unternehmensreputation“ ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), wie er bei Abschlussprüfungen von Einheiten von öffentlichem Interesse einschlägig ist. Wir haben auch unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung, ob und in welchem Umfang bei diesen Kapitalanlagen eine Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft anzusehen ist, bestehen Ermessensspielräume für den Vorstand der Gesellschaft.

Stille Lasten in wesentlichem Umfang bestehen zum Abschlussstichtag insbesondere bei Anteilen an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen bei den vorstehend genannten Kapitalanlagen nicht erkannt, das hierbei bestehende Ermessen nicht sachgerecht ausgeübt und erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben bzw. in falscher Höhe vorgenommen werden. Insofern betrachten wir die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei den wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns mit den implementierten Prozessen und wesentlichen Kontrollen zur Bewertung von Kapitalanlagen sowie zur Bestimmung voraussichtlich

dauerhafter Wertminderungen und des Umfangs der Wertminderung befasst. In diesem Zusammenhang haben wir die Ausgestaltung der eingerichteten Verfahren dahingehend beurteilt, ob sie zur Bewertung von Kapitalanlagen sowie zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen und deren Umfang geeignet sind.

Bei Anteilen an Investmentvermögen haben wir im Rahmen einer Stichprobe untersucht, ob die von der Gesellschaft definierten Aufgriffkriterien im Einklang mit den berufsständigen Vorgaben des IDW stehen, richtig angewendet werden und die gegebenenfalls erforderlichen Abschreibungen in zutreffender Höhe erfolgt sind. Soweit es sich bei den Anteilen an Investmentvermögen um Spezialfonds handelt, die zum Bilanzstichtag stille Lasten aufwiesen, haben wir uns davon überzeugt, dass die erforderliche Durchschau auf Einzeltitel-ebene und Einschätzung zur Dauerhaftigkeit und Umfang möglicher Wertminderungen sachgerecht vorgenommen wurde und dass gegebenenfalls erforderliche Abschreibungen im Umfang der voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt sind.

Bei festverzinslichen Kapitalanlagen mit stillen Lasten, insbesondere bei Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, haben wir auf Basis von der Gesellschaft angefertigten Auswertungen und Analysen beurteilt, ob die Einschätzung der Gesellschaft zu voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen zutreffend ist und dass gegebenenfalls erforderliche Abschreibungen im Umfang der voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt sind.

In diesem Zusammenhang haben wir untersucht, ob bei diesen Anlagen Zahlungsausfälle oder wesentliche Verschlechterungen der Bonität der Emittenten eingetreten sind. Hierzu haben wir beurteilt, ob in diesen Fällen die uns vorgelegten Einschätzungen und Analysen der Gesellschaft zum Ausfallrisiko sachgerecht sind.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt einzeln je Schadenfall und basiert auf einer Einschätzung auf der Grundlage aktueller Informationen zum Schadenverlauf und einem auf der Kenntnis über die Abwicklung vergleichbarer Schäden angenommenen zukünftigen Schadenverlauf.

Die ebenfalls in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle wird vom Vorstand der Gesellschaft auf der Basis der Erfahrungen aus der Vergangenheit (Schadenanzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und unter Berücksichtigung von Trends geschätzt.

Aufgrund der Ermessensspielräume und der zur Anwendung gelangenden Schätzverfahren haben wir die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt. Hier besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit den Prozessen zur Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle befasst und wesentliche implementierte Kontrollen getestet. Dabei haben wir für die Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle die Bearbeitung einzelner Schadenfälle von der Schadenbearbeitung und -reservierung der Schadenmeldung bis zur Abbildung in der Bilanz nachvollzogen.

Ferner haben wir für eine Stichprobe von Schadenfällen untersucht, ob die hierfür gebildeten Brutto-Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle auf Grundlage der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Hierfür haben wir die Höhe einzelner Rückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige

und -arten nachvollzogen und dabei untersucht, ob das Ermessen bei der Festlegung der Entschädigungshöhen in einer vertretbaren Bandbreite ausgeübt wurde. Zudem haben wir Schadenquoten und Schadendurchschnitte anhand von Mehrjahresvergleichen auf Auffälligkeiten in Bezug auf die Bewertung gewürdigt. Ferner haben wir die in die Berechnung einbezogene Datengrundlage in Form des Schadenregisters auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

Darüber hinaus haben wir die der Ermittlung der Brutto-Rückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle zugrundeliegenden Verfahren und Methoden dahingehend beurteilt, ob sie geeignet sind, eine sachgerechte Ermittlung der Rückstellungshöhe zu gewährleisten. Weiterhin haben wir nachvollzogen, ob die der Schätzung zugrundeliegenden Parameter (insbesondere Schadenanzahl und durchschnittliche Schadenhöhen) nachvollziehbar abgeleitet wurden und die sich hieraus ergebende Brutto-Rückstellung richtig ermittelt wurde.

Weiterhin haben wir eigene Schadenprojektionen auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren zur Beurteilung der Bewertung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle durchgeführt. Wir haben hierbei den von uns ermittelten besten Schätzwert für risikoorientiert ausgewählte Sparten als Maßstab für die Beurteilung der Bewertung der Schadenrückstellung insgesamt zugrunde gelegt.

Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematiker eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Versicherungstechnische Rückstellungen“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 341a HGB i.V.m. § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) sowie die Abschnitte „Kundenzufriedenheit“ und „Unternehmensreputation“. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 AktG,
- den nicht-finanziellen Bericht,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Angaben des Lageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen

ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus •

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame

Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass

sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. April 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat uns mit Schreiben vom 9. Mai 2025 beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer der Baloise Sachversicherung Aktiengesellschaft Deutschland tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen. Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüferische Tätigkeiten im Zusammenhang mit Reporting Packages an den Konzernabschlussprüfer,
- gesetzlich geforderte Bestätigungsleistungen an Dritte.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist
Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 13. März 2026

EY GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter
Wirtschaftsprüfer

Altegor
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

während des Geschäftsjahres 2025 hat der Aufsichtsrat der Baloise Sachversicherung AG Deutschland die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Wir haben uns hierzu umfassend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft informiert und wurden in alle grundlegenden, die Gesellschaft betreffenden Entscheidungen eingebunden.

Der Aufsichtsrat hat in neun Aufsichtsratssitzungen getagt, wobei fünf dieser Sitzungen im Umlaufverfahren stattgefunden haben. Wir haben neben den Berichten zum Gang der Geschäfte im Jahr 2025 auch die Planungen für 2026 erörtert. Hierbei lagen die Schwerpunkte in der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung, in der Geschäftsstrategie sowie der Entwicklung der Kapitalausstattung. Wir haben uns außerdem zu strategischen Themen ausgetauscht, wie insbesondere zum Thema Nachhaltigkeit und zu strukturellen Veränderungen im Unternehmen. Wir haben einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich mit dem Rechnungslegungsprozess, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie der Abschlussprüfung beschäftigt und sich im Geschäftsjahr 2025 in besonderem Maße mit dem Prozess zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung auseinandergesetzt hat. Der Prüfungsausschuss tagt in mindestens zwei Sitzungen pro Jahr und bereitet die Ergebnisse seiner Prüfung für den Aufsichtsrat vor.

Die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, die vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für die Gesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach sorgfältiger Überprüfung durch den Prüfungsausschuss haben wir diese Unterlagen sowie die Berichte des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Dem Bericht über die Prüfung, die zu Beanstandungen keinen Anlass gab, haben wir nichts hinzuzufügen. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist.

Der Aufsichtsrat hat auch die nichtfinanzielle Erklärung als Erweiterung des Lageberichts zu Aspekten wie Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Korruption auf Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Auch insoweit bestehen keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss in der vorgelegten Form. Damit ist der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit und den tatkräftigen Einsatz.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 25. März 2026

Für den Aufsichtsrat der Baloise Sachversicherung AG Deutschland

Andreas Burki
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Jenny Technow
Leiterin Life & Asset Accounting,
Baloise Versicherung AG Schweiz

Yannick Hasler
Leiter Privatkunden, Geschäftsleitung
Konzernbereich Schweiz

Rolf Hartwig
Angestellter,
Baloise Sachversicherung AG
Deutschland

Gaby Lurie
Head Regulatory Affairs, Helvetia
Baloise Group

Olaf Schlemminger
Angestellter,
Baloise Sachversicherung AG
Deutschland



Impressum

Herausgeber

Baloise Sachversicherung AG Deutschland
Basler Straße 4
61352 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: +49 6172-12 54600
www.baloise.de

Koordination und Redaktion

Team Text und Design/ Bereich Finanzielle Steuerung
Bad Homburg v. d. Höhe

April 2026

Baloise Sachversicherung AG Deutschland

Basler Straße 4, 61352 Bad Homburg v. d. Höhe

Tel +49 6172 1254600

www.baloise.de

